



Pfarrbrief



Heimat

... do bin i dahoam

Zum Titelbild

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist Sommer. Viele freuen sich auf den bevorstehenden Urlaub. Vielleicht ist auch eine längere Reise geplant, so lang, dass man sich irgendwann danach sehnt, wieder zurückzukommen – nach Hause – in die Heimat. Egal wie schön es am Urlaubsort ist, dieser Moment kommt fast immer – beim einen früher, beim anderen später. Daher haben wir als Leitthema für diesen Sommerpfarrbrief „HEIMAT“ gewählt. Neben unserem Seelsorgeteam mit den Leitartikeln kommen diesmal auch Gemeindemitglieder mit kurzen Gedanken zu ihrer Vorstellung von Heimat zu Wort. Wir hoffen, dass Sie Freude an diesem Pfarrbrief haben und wünschen Ihnen Gottes Segen für Ihre Reisen und für eine glückliche Heimkehr.
Ihr Redaktionsteam

Zum Titelbild, einer Collage aus unserer Heimat Erde, unserer bayrischen und Münchner Heimat, sowie den Heimatorten unseres Seelsorgeteams:

1. Bild der Erde aus dem All (rechts unten, dann weiter im Uhrzeigersinn):

Der deutsche Raumfahrer Alexander Gerst sagte dazu sinngemäß: Wenn man da oben in so einem Raumschiff schwebt und runterschaut auf den kleinen blauen Planeten – unseren Heimatplaneten, und dann sieht, wie viel Schwarz um diesen Planeten mit seiner zerbrechlichen Atmosphäre herum ist, dann erscheint es grotesk, dass sich Menschen bekriegen oder die Umwelt zerstören.

2. Das Gipfelkreuz auf der Zugspitze:

In unserer alpenländischen Bergheimat Bayern sind solche Kreuze auf fast jedem Gipfel zu finden. Das Kreuz verbindet Himmel und Erde, Geist und Materie, Seele und Körper.

3. Der „Dom zu Unserer Lieben Frau“, häufig auch „Frauenkirche“ genannt:

Die beiden markanten Türme und die Marienstatue davor sind das Wahrzeichen unserer Heimatstadt München.

4. Ghana – Heimat unseres Kaplans Pater Pius:

P. Pius Heimatstadt Nkawkaw liegt ca. 130km von der Hauptstadt Accra entfernt im Landesinneren. In Accra steht das abgebildete Museum „Kwame Nkrumah Memorial Park“. <https://www.youtube.com/watch?v=wq26eKoGslw>

5. Kiel – Heimatstadt unserer Gemeindereferentin Marina Lisa Steineke:

Das Bild zeigt die Kieler Förde mit dem Segelschulschiff „Gorch Fock“.

6. Indonesien/Insel Sumba – Heimat unseres Pfarrers Pater Devis:

Das Bild zeigt die „Dancing Trees“ – ‚tanzende‘ Mangrovenbäume ca. 20 km östlich von P. Devis Heimatort Waingapu.

Pfarrverband

ab Seite 8	Rückblicke
ab Seite 18	Ausblicke

St. Joachim

ab Seite 36	Rückblicke
ab Seite 46	Ausblicke
ab Seite 52	Termine

St. Hedwig

ab Seite 56	Rückblicke
ab Seite 64	Ausblicke
ab Seite 72	Termine

Pfarrverband

Seite 74	Gottesdienstordnung im Pfarrverband
Seite 75	Seelsorger
ab Seite 76	Kontakte

Heimat – irdisch und himmlisch zugleich

von Pater Devis Don Wadin SVD

Heimat ist ein dehnbare Begriff. Oft verbinden Menschen die Stätte ihrer glücklichen und unbeschwerten Kindheit mit Heimat. Den Ort, wo Menschen sich liebevoll um sie gekümmert haben.

Wenn ich an Heimat denke, dann ist das zuallererst meine Heimatinsel Sumba in Indonesien. Dort lebt meine Familie. Dort bin ich geboren. Dort verbrachte ich meine Kindheit. Auch wenn es nur die ersten 15 Jahre waren und ich die längste Zeit meines Lebens woanders verbracht habe, ist Sumba für mich trotzdem Heimat. Ich kann nicht genau sagen warum. Es hat vielleicht damit zu tun, dass da meine Mutter und meine Geschwister leben und mein Vater dort begraben liegt. Mit Heimat verbinde ich auch Kinder- und Heimatlieder. Zwei davon begleiten mich, wo immer ich bin. Wenn ich sie singe, spüre ich sofort Sehnsucht nach meiner Heimat. Das erste Lied lautet:

O mein Heimatland, wie kann ich dich vergessen?
Mein Leben lang denke ich an dich.
Auch wenn ich dir fern bin
bleibst Du zutiefst in meinem Herzen
Viele Länder habe ich bereist,
man sagt, sie seien schön und berühmt
aber nur mit dir fühle ich mich zutiefst verbunden
Du bist mein Glück
Dich vergesse ich nicht.
Meine geliebte Heimat
Dich schätze ich.
Das zweite Lied:

Meine geliebte Heimat
das Glück meines Herzens
der Ort, wo meine Eltern und Freunde sind
Du bleibst mir unvergesslich
nichts kann mich von dir trennen
Ich sehne mich immer nach dir
Der Verlust von Heimat erzeugt in mir Heimweh. Wenn ich in der Ferne lebe, fehlt sie mir, verliere ich die Lust am Leben. Heimweh bezieht sich auf etwas, das abhandengekommen ist. Ohne Heimat lebe ich wie im Exil oder in der Gefangenschaft.

Menschen, die heimatlos geworden sind, sehnen sich nach der Rückkehr in ihre Heimat. Diese Erfahrung machen viele Flüchtlinge heute und auch damals im biblischen Israel. Die Israeliten im babylonischen Exil trauerten ihrer verlorenen Heimat nach. Die Stadt ihres Gottes, der Stolz ihres Herzens, und der Tempel in Jerusalem, der ihnen ihre geistliche Identität gab, wurden dem Erdboden gleich gemacht. Deshalb waren sie heimatlos und wurden von Heimweh geplagt. Im babylonischen Exil litten sie unter der Heimatlosigkeit. Im Psalm 137 brachten sie ihr Heimweh mit folgenden Worten zum Ausdruck: „Wie könnten wir singen die Lieder des Herrn, fern, auf fremder Erde? Wenn ich dich je vergesse, Jerusalem, dann soll mir die rechte Hand verdorren. Die Zunge soll mir am Gaumen kleben, wenn ich an dich nicht mehr denke, wenn ich Jerusalem nicht zu meiner höchsten Freude erhebe.“

Heimatlosigkeit lässt sich nicht leicht ertragen. Heimat ist das Kleid, die Behausung der Seele. Nackte Seelen frieren ein Leben lang, erleben selbst an sonnigen Tagen sternlose Nächte und sind von Traurigkeit geprägt. Nichts kann sie trösten. Erst in der Heimat fühlt sich die Seele geschützt, getragen, geliebt und geborgen.

Aber Hand aufs Herz, ist Heimat die Erfüllung aller Sehnsüchte der Menschen und verspricht uns das Glück des Herzens? Werde ich nur von Glück und Freude umgeben, wenn ich auf meiner Heimatinsel bin? Spüre ich dann keine Sehnsucht mehr und versuche auf Teufel kommt raus, dort zu bleiben und nicht mehr zurück nach Deutschland zu gehen?

Damals habe ich Ja zu Gott gesagt, dass ich mich mit vollem Bewusstsein in seinen Dienst stelle, dass ich die Konsequenz meiner Berufung trage, nämlich die Bereitschaft, dort zu arbeiten, wohin ich gesendet werde. Wenn ich auf mein Leben zurückblicke, ist Deutschland für mich ein Stück Heimat geworden. Wenn das nicht der Fall wäre, würde ich ständig von Heimweh geplagt und nur mit trauriger Miene durchs Leben gehen. Aber das ist ja nicht der Fall. Ich habe hier viele schöne Augenblicke erlebt. Meine Mitbrüder sind da. Auch meine Freunde sind hier. Im Lauf der Jahre habe ich viele Menschen kennengelernt und Freundschaft mit ihnen geschlossen.

Aber das ist nicht alles, was Heimat für mich ist. Heimat kann auch eine Sehnsucht sein nach etwas, das vielleicht in dieser Welt nie Wirklichkeit wird. Das erinnert mich an ein altes Kirchenlied, das sagt, dass wir nur Gast auf Erden sind. Unsere Heimat ist nicht hier, sondern im Himmel. Dort erst werden alle unsere Sehnsüchte Wirklichkeit werden. Dort wird unser Heimweh geheilt. Dort sind wir ganz bei Gott. Er ist unsere Heimat.

P. Devis Don Wadin

Thema

Agnes: „Heimat ist für mich wo ich geboren bin, wo ich zur Schule gegangen bin, wo ich geheiratet habe und wenn ich aus dem Urlaub kam und die Kirchs Spitze gesehen habe, habe ich gesagt: wir sind zuhause“.

Marianne und Georg: „Heimat ist für uns wo wir unseren Glauben und Religion leben können. Heimat ist auch für uns ein Gefühl wie Zufriedenheit, Geborgenheit sowie Sicherheit. Heimat ist auch bei der Familie zu sein“.

Anna: „Heimat ist Liebe. Heimat ist Herzsrasen vor Freude. Heimat ist unvergessene Kindheit, schön, unbeschwert, frei und glücklich, auch wenn wir oft nichts zum Essen hatten. Wir waren glücklich. Mein Herz schlägt kroatisch, auch nach 47 Jahren in Deutschland“.

Bärbel: „Heimat ist emotional, ein persönliches Gefühl der Zugehörigkeit, der Vertrautheit, der Sicherheit und nicht zuletzt der Stärke. Zusammenfassend scheint es so, dass Heimat nichts oder zumindest nur sehr wenig mit materiellen Werten zu tun hat.“



Was ist Heimat für mich?

Peter: „Heimat ist für uns, wo christliche Werte gelebt und von allen akzeptiert werden“.

Susi: „Heimat ist für mich kein Ort, sondern ein Gefühl des Geborgenseins, der Zugehörigkeit und des Willkommenseins. Heimat ist für mich also mit den Menschen in meinem Umfeld verbunden! Da ich vor vierzehn Jahren nach München gezogen bin, habe ich die Heimat in Niederbayern mit meiner Kernfamilie und Schulfreunden und die Heimat in München mit meinem Mann und Sohn, sowie Freunden und Bekannten aus der Arbeit und Gemeinde“.

Martina: „Für mich ist Heimat der Ort an dem man sich wohl fühlt und Kraft schöpfen kann. Dort wo Familie und Freunde sind und man *immer* willkommen ist - egal ob die Sonne im Leben scheint oder es stürmt oder schneit“.

Erika: Heimat ist Zuhause. Es ist das wohlige warme Gefühl, welches sich in der Bauchgegend ausbreitet, wenn ich daran denke. Es ist kein spezieller Ort, sondern eher ein Gefühl von Ruhe, Geborgenheit und innerem Frieden“.

Florian: „Heimat, das ist der Ort, an dem ich aufgewachsen bin, und durch Familie, Freunde und (kirchliche) Gemeinschaften ein Rüstzeug fürs Leben erhalten habe, das mich überall bestehen lässt.“

Wie bei den Lachsen ist es schön und wohltuend, dann und wann an den Ort zurückzukehren, an dem man geschlüpft ist. Nach ein paar Tagen ist es aber auch wieder gut, weiterschwimmen zu können. Heimat und Zuhause können identisch sein, müssen es aber nicht.

Meine Heimat ist das Bergische Land - mein Zuhause hier in München, das vielen Menschen ein Zuhause bietet und für manche zur neuen Heimat werden kann“.

Judith: „Heimat ist, wenn du in dir spürst, dass du genau jetzt am genau richtigen Ort bist. An einem Ort, wo du dich zuhause und geborgen fühlst, umgeben von Menschen, die dir lieb und wichtig sind. Heimat kannst du auch empfinden, wenn du weit weg bist von diesem Ort und von diesen Menschen: im Herzen schlägt Heimat in ruhigem Takt“.

Nadia: „Heimat bedeutet, sich zu Hause fühlen. Ein Ort der Liebe, Geborgenheit und des Vertrauens“.

Alois: Heimat = Mundart = Heimat

Tamara: „Heimat ist für mich, wo ich mich geborgen fühle und Menschen um mich habe die mich nehmen wie ich bin.“

Birgit: „Heimat ist für mich der Ort, an den ich auch nach dem schönsten Traumurlaub immer wieder mit Freude zurückkehren möchte!“

Was ist Heimat für mich?



Ottfried Fischer alias Pfr. Braun
„Heimat ist da, wo dir die Todesanzeigen etwas sagen,“

Albert: Heimat ist da – wenn ich auf den Friedhof gehe, ich dort meine Eltern und Verwandten am Grab besuche und bei vielen der Namen auf den anderen Grabsteinen die Gesichter noch vor mir sehe.

Helmut: Heimat

Reiche Äcker, grüne Felder,
Land voll Sand und Stein
Berge, Täler, dichte Wälder
können Heimat sein.

Kleine Orte, große Städte,
Wolkenkratzer, Zelt,
Heimat ist bald hier, bald da
auf der großen Welt

Freilich wären Plätze, Orte
irgendwie ganz leer,
und man fühlte sich zu Haus'
nicht,
wenn nicht dieses wär:

Heimat ist, wo wir von
Menschen
uns geborgen sehn.

Heimat ist da, wo wir lieben,
wo wir uns versteh'n.

Rainer: Heimat - zu Hause sein, Ursprung der Kindheit, bekanntes Umfeld, z. Teil - sich wohl fühlen - geborgen fühlen -bekannte Menschen und Freunde treffen - Heimat kann bei einigen jedoch auch das Gegenteil auslösen. Denken wir an die vielen Menschen, die aktiv ausgewandert sind - aus privaten Gründen - hier hat man sich wohl nicht mehr wohl gefühlt“.

Es gibt eine Menge älterer Lieder die von der Heimat oder von Heimweh handeln – aber immer noch ans Herz gehen: Ich denke da z.B. an Freddy Quinn mit „Heimweh“, „Wo meine Sonne scheint“, „Unter fremden Sternen“ oder mit Lolita „Seemann deine Heimat ist das Meer“.

Die neue Dekanatsstruktur nimmt Fahrt auf

Nachdem die neuen Großdekanate zum 1. Januar 2024 fast schon im Hauruckverfahren gegründet worden waren, folgten Anfang des Jahres die offiziellen Regularien: **Für unser Dekanat München-Südwest fand im Pfarrsaal von St. Joachim am 27.02.2024 die ausgesprochen gut besuchte konstituierende Sitzung der Dekanatskonferenz statt** (= Treffen aller Seelsorgerinnen und Seelsorger). Dabei wurde als Dekanstellvertreter unser früherer Dekan von Forstenried Detlev Kahl gewählt. (Dagegen wird der leitende Dekan in der neuen Struktur vom Ordinariat ernannt – nicht gewählt.)

Im wahrsten Sinne mit „PAUKEN UND TROMPETEN“ fand dann am Sonntag, den 28. April 2024 um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Heinrich der Festgottesdienst zur Errichtung des Dekanats München-Südwest statt. Denn bei der beeindruckenden musikalischen Gestaltung unter der Leitung von Herrn Dekanatsmusikpfleger J. Harald Matschiner, spielten auch Pauken und Trompeten eine wesentliche Rolle. Weitere Ausführende, u.a. der stimmstarke Oratorienchor des Pfarrverbandes Solln, trugen dazu bei, dass wir einen besonders feierlichen Gottesdienst erleben durften, der durch die Zelebranten Generalvikar Christoph Klingan, Dekan Pfarrer Franz von Lüninck, Dekanstellvertreter Pfarrer Detlev Kahl und Pfarrer Ewald Häusler mit einer lebendigen Liturgie geleitet wurde.

Besonders uns „Stadtleute“ beeindruckten auch die zahlreichen Fahnenabordnungen aus den nun ebenfalls zu „unserem“ Dekanat gehörenden Umlandgemeinden – die

meisten aus Gilching, der Heimatpfarrei unseres neuen Dekans. Sie verwandelten den Altarraum in eine farbenprächtige Festbühne – ein äußeres Zeichen, dass hier Stadt und Land zusammenwachsen. Bei etwaigen Problemen sei auf den zarten Schriftzug vor der Apsis erinnert „... Haltet Frieden“.

Als ganz besonderen Gast konnte die Gemeinde dann noch die Korbiniansreliquie in einem wertvollen Kästchen begrüßen. Anlässlich des 1300-jährigen Bistumsjubiläums besucht die Reliquie in diesem Jahr Pfarreien zu besonderen Anlässen.

Das Team der Pfarrei St. Heinrich hatte im Pfarrsaal und Hof einen anschließenden Umtrunk mit hervorragenden Häppchen vorbereitet und damit einen gelungenen Rahmen für die intensiven Gespräche zwischen den Gästen geschaffen. Dieser Festgottesdienst und der anschließende Austausch zwischen den Gästen bildeten einen sehr gelungenen Auftakt für unser neues Dekanat München-Südwest. Eine Aufbruchstimmung war spürbar, die sich sicher positiv auf die noch anstehenden vielen Aufgaben auswirkt, sei es für das Dekanatsteam oder die Dekanatskonferenz, den Dekanatsrat oder uns alle im Dekanat.

*Carla Kronester und Ursula Wiesinger
(PGR-Vorsitzende und Mitglieder des
Dekanatsrats Forstenried)*

Weltgebetstag am 1. März 2024 in der Passionskirche

Wie schon im Osterpfarrbrief berichtet, haben wir uns die Entscheidung, trotz der andauernden Kämpfe im Gaza-Streifen einen WGT-Gottesdienst aus Palästina zu feiern, wirklich nicht leicht gemacht. Aber die Reaktion der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat uns Recht gegeben. Dazu haben auch die Anpassungen und Ergänzungen der Gottesdienstordnung durch das Vorbereitungsteam und nicht zuletzt das durch Berta Kriesche aus St. Hedwig liebevoll gestaltete „Band des Friedens“ beigetragen. Marianne Moeser als Repräsentantin der in diesem Jahr gastgebenden Passionskirche hat dies in ihrem Dankeschreiben an die bei uns mit der Vorbereitung und Durchführung des Weltgebetstags befassten Frauen so ausgedrückt:

„Liebes WGT-Vorbereitungsteam, liebe Engagierte,
das Ergebnis der WGT-Kollekte steht fest, es wurden insgesamt **709,10 €** gespendet und dem deutschen WGT-Komitee überwiesen. Diese Summe liegt deutlich über den Spenden der vergangenen Jahre.

Vielen Dank für Euren starken Zusammenhalt während der kritischen Überlegungen, die zu diesem bewegenden Gottesdienst geführt haben. Sehr viele Besucherinnen und Besucher haben unser Engagement für die christlichen Frauen in Palästina gespürt. Danke für die gute musikalische Begleitung durch Passiflora (aus der Passionskirche) und den Projektchor (aus St. Joachim). Den Mesnerinnen Julia und Juli danken wir für ihre aufmerksame Mitarbeit während des Gottesdienstes.

Beim gemeinsamen Abendessen sind wir mit vielen Menschen aus den inzwischen fünf Gemeinden (St. Maria Thalkirchen, St. Joachim, St. Hedwig, St. Achaz, Thomas Morus und die Passionskirche) ins Gespräch gekommen. Mich macht das sehr froh und einem Wunder gleich, hat die große Menge an sehr leckeren Speisen für alle gereicht. Danke fürs Kochen und Backen!

Der nächste WGT wird in St. Maria Thalkirchen am 7. 3. 2025 ausgerichtet. Das „Band des Friedens“ wird dann auch wieder dabei sein.

Ich freue mich auf unsere Begegnung und Zusammenarbeit.

Mit herzlichen Grüßen
Eure Marianne



Ökumenisches Kinder-Bibel-Wochenende (KiBiWoE) 2024 und 2025

Halli, hallo liebe Kinder, wer von euch war denn in diesem Jahr beim ökumenischen Kinder-Bibel-Wochenende in der Passionskirche dabei? War das wieder ein spannendes Wochenende. „Wonderland“ war unser Thema – und wir haben tolle Wundergeschichten aus der Bibel gehört. Zum ersten Mal war Rahel Pereira, Pfarrerin aus der Passionskirche dabei. Uns Hauptamtlichen und den Jugendlichen aus der Passionskirche, aus der Pfarrei Maria Thalkirchen und aus St. Joachim hat es mit euch, liebe Kinder so viel Freude bereitet, dass wir uns schon auf das **ökumenische Kinder-Bibel-Wochenende 2025** freuen, das in St. Joachim am **29./30. März 2025** stattfinden wird.

Alle weiteren Informationen erfahrt ihr rechtzeitig im nächsten Pfarrbrief.

*In Vorfreude auf euer Kommen,
Marina Lisa Steineke GR für das ökumenische
Kinder-Bibel-Wochenende-Team*



Wallfahrt nach Maria Eich

09.05.2024

Nach alter Tradition machten wir uns auch dieses Jahr am 09.05.2024, dem Fest Christi Himmelfahrt, wieder auf nach Maria Eich, um die Gottesmutter um ihre Fürsprache in allen Nöten und Sorgen zu bitten, aber auch um Dank zu sagen für so viel Gutes.

Um 5.15 Uhr am Treffpunkt bei unserem Pfarrheim spendete uns Pater Devis den Wallfahrersegen und dann ging's auch schon los, anfangs bei Nieselregen, aber dann trocken und später schickte uns der Himmel sogar noch seine Sonnenstrahlen. Unterwegs schlossen sich noch weitere Gemeindemitglieder von St. Joachim und von St. Hedwig uns an. Rosenkranz betend und singend führte uns unser Wallfahrtsweg wie jedes Jahr durch den Sendlinger Wald, am Waldfriedhof entlang und durch den Fürstenrieder/Neurieder Wald nach Planegg und Maria Eich. An drei Stationen, vorbereitet von uns Ehrenamtlichen, machten wir halt und beteten für den Frieden, unsere Umwelt, unsere Familien und für persönliche Anliegen.

Dieses Jahr gab es parallel zu unserer Fußwallfahrt eine kleine Neuerung: eine Radwallfahrt. Insgesamt 6 Personen trafen sich nicht ganz so früh, aber ebenfalls am Pfarrheim, und radelten nach einem kleinen Impuls los. Der Streckenverlauf ähnelte dem der Fußwallfahrt. Nach einer kleinen Station, vorbereitet von den ehrenamtlichen Organisatoren, machten die Radfahrer eine „stärkende Pause“.

Wie geplant erreichte die Gruppe die Fußwallfahrer kurz vor der S-Bahn-Unterföh-

rung in Planegg und somit konnten wir nach unserer gemeinsamen 4. Station zur Wallfahrtskirche Maria Eich vorpilgern, wo uns bereits einige „Autowallfahrer“ aus St. Joachim und aus St. Hedwig erwarteten.

Der Höhepunkt des Tages war natürlich, wie jedes Jahr, der feierliche gemeinsame Wallfahrtsgottesdienst, zelebriert von Pater Christian von Maria Eich, der eigens hervorhob, was für ein seltenes, besonders würdiges Bild es sei, dass 4 Ministranten mit Weihrauch ihren Dienst am Altar in Maria Eich tun.

Die Wallfahrt ließen wir dann alle zusammen gemütlich im Café Tiziano in Planegg ausklingen.

Schön war es wieder, Jung und Alt, zu Fuß oder per Rad oder mit dem Auto – eine gelebte Gemeinschaft und Tradition. Wir freuen uns schon jetzt auf 2025, wenn wir 75 Jahre Pfarrwallfahrt in St. Joachim feiern können.

Anneliese Sedlmaier und Lukas Moser für das ehrenamtliche Vorbereitsteam



Maiandachten im Pfarrverband

In beiden Gemeinden unseres Pfarrverbands ist die alte Tradition der Marienandachten im Monat Mai sehr lebendig, nur die Texte sind heute i.a. moderner. Eher traditionell und der alpenländischen Volksmusik verbunden ist dagegen die musikalische Gestaltung der Maiandachten – bei uns vor allem bei den für den ganzen Pfarrverband angebotenen Maiandachten: der Maiandacht am 1. Mai, die seit einigen Jahren vom

Kirchenchor St. Joachim mehrstimmig begleitet wird, der Maiandacht in der Anastasia-Kapelle mit dem Dreigesang (3Xang) aus St. Hedwig sowie der letzten Maiandacht in St. Joachim mit dem neuen Dreigesang TricusVox.

Maiandacht in der Anastasia-Kapelle

Überall in München gibt es unzählige Baustellen, so ist auch die Anastasia-Kapelle betroffen. Der Turm steht eingerüstet neben dem Andachtsgebäude. Doch das hat uns nicht davon abgehalten, am Sonntag, 5. Mai unsere traditionelle Maiandacht für den Pfarrverband dort zu feiern. Unter dem Thema „Ja sagen und Wort halten“ haben wir uns mit Meditationen und Fürbitten dem Leben der Gottesmutter angenähert.

Unser Hedwiger Dreigesang, der inzwischen zu einem kleinen Chor angewachsen ist, hat die Andacht mit alpenländischen Liedern verschönert. Auch die mitfeiernde Gemeinde, es waren über 60 Teilnehmer*innen, hat bei ein paar Liedern ihr gesangliches Können unter Beweis gestellt.

Begleitet und gestärkt mit dem Segen unseres Gottes, der uns zum Schluss der Andacht durch Pater Pius zugesprochen wurde, zeigten noch viele Besucher großes Interesse an den beleuchteten Wand-Fresken.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum guten Gelingen der Andacht beigetragen haben, besonders an die drei Frauen und P. Devis, die tags zuvor die ganze Kapelle unter anderem von großen Mengen an Blüten- und Saharastaub gereinigt haben.

Berta Kriesche



Maiandacht in St. Joachim mit anschließendem Beisammensein



Die letzte Maiandacht für den Pfarrverband am Sonntag, den 26.05. wurde von St. Joachim ausgerichtet. Die musikalische Gestaltung übernahm der neue Joachimer Dreigesang Tri-cusVox (Tri...Vox = 3 Stimmen / cus = Carola+Uschi+Simone). Ein wunderbarer neuer Klang in unserer Kirche, der mit viel Applaus bedacht wurde, ebenso wie Emanuel, der mit seiner Geige für die Vorspiele zuständig war.

Da das Wetter an diesem Sonntag erstaunlicherweise hielt, konnte das angekündigte gemütliche Beisammensein nach der Andacht tatsächlich im Garten hinter der Kirche St. Joachim stattfinden. Gläubige aus beiden Gemeinden feierten bei Speis und Trank gemeinsam den Monat Mai und sorgten ein weiteres Mal für das Zusammenwachsen unseres Pfarrverbands.

Ursula Wiesinger



Besuch der Obdachlosen-Band

Am 11. und 12. Mai erklang in St. Hedwig und in St. Joachim ausnahmsweise keine Orgel, sondern Gitarre, Mundharmonika und Akkordeon, denn unser Pfarrverband bekam Besuch von einer Obdachlosen-Band unter der Leitung von Norbert Trischler, dem Obdachlosen-Seelsorger unserer Erzdiözese. Tief beeindruckt wurden die Gottesdienstbesucher durch Lieder, die von Menschlichkeit, Einsamkeit und festem Vertrauen in Gott handelten und durch eine unter die Haut gehende Predigt von Herrn Trischler, die vom Schicksal eines Obdachlosen berichtete.

Der Besuch war ein kleines Dankeschön für unseren Pfarrverband, in dem Obdachlose und generell in Not geratene Menschen ein-

mal im Monat beim Suppenhimmel und Fo-yortreff zu Gast sein dürfen.

Als ich am Ende Herrn Trischler ein kleines finanzielles Dankeschön überreichen wollte, sagte er: „Es geht nicht um eine finanzielle Unterstützung, sondern um ein Umdenken und um Wertschätzung den Obdachlosen gegenüber“. Ich persönlich bin sehr dankbar für diesen Besuch, und hörte dies auch von anderen Gottesdienstbesuchern, denn diese Art der Pastoral entspricht der Mission Jesu. Die Menschen am Rande waren die ersten Adressaten seiner Liebe und das muss auch weiterhin die Aufgabe der Kirche bleiben.

P. Devis Don Wadin



Herr Trischler hat die Geschichte eines Obdachlosen gekürzt und zusammengefasst:

Mein Name ist Olaf (Name geändert). Ich lebe bereits seit sechs Jahren auf der Straße. Früher hatte ich auch mal eine Wohnung, sogar eine kleine Firma. Dann ging die Firma pleite, und ich musste Konkurs anmelden. Meine Ehe war vorher schon durch zu viel Arbeit zerrüttet. Als wir nun wirtschaftlich untergingen, ist meine Frau mit den Kindern abgehauen, zusammen mit einem Typ, von dem ich dachte, er sei mein bester Freund. Ein Scheißkerl!

Ich begann zu trinken, stürzte ab, zwei Jahre tiefster Sumpf. Nach einigen Versuchen schaffte ich es, die Finger vom Alkohol zu lassen. Es war nicht leicht, aber es klappte. Auf die Beine aber kam ich nicht mehr. Irgendwie hatte ich mich aufgegeben. Ich lebe auf der Straße von den Almosen der Gesellschaft und von Hartz IV.

Alles, was ich besitze, trage ich mit mir herum: Schlafsack, Isomatte, eine Garnitur Kleidung zum Wechseln, wenn ich die andere Garnitur waschen muss. In der Kleiderkammer bekomme ich ab und zu andere Klamotten, gerade für den Winter einen dicken Anorak... In meinem Rucksack ist Essgeschirr und ein kleiner Kocher, wenn ich mal eine Dose Gemüse oder Suppe heiß machen muss. Obwohl das, was ich besitze, nicht viel wert ist, muss ich auf der Straße höllisch aufpassen, dass mir das Wenige nicht auch noch gestohlen wird, denn in einer Gemeinschaftsunterkunft weiß man nie, mit welchen Personen man das Zimmer teilt: die einen sind betrunken, andere dicht mit Drogen, verdreckt und verlaust und stinkend - da schlafe ich, solange es geht, lieber auf der Straße. Da bin ich sicherer.

Essen gibt es genug in München. Ich muss nicht hungern. Bettler, die auf der Straße ein Schild vor sich stehen haben: ‚Ich habe Hunger!‘ lügen. Die meisten Obdachlosen haben Übergewicht. Aber es ist nicht der leibliche Hunger, der weh tut, sondern der soziale und seelische Hunger: Ich möchte dazu gehören. Ich möchte wahrgenommen werden. Ich möchte geachtet werden. Danach hab ich ‚Hunger!‘... Aber die Leute gehen uns aus dem Weg, sind herablassend, schauen weg; manche werfen gnädig, aber mit Verachtung ein paar Cent in unseren Becher. Ein junges Mädchen hat sich schon mal zu mir gesetzt und mit mir geredet. Das war dann wie Weihnachten.

Aber auch in der Kirche habe ich schlechte Erfahrungen gemacht: Einmal an Weihnachten bin ich in eine Kirche gegangen, weil sich das so gehört. Da sind die Leute von mir weggerutscht - nicht aus Angst vor Corona, sondern weil ich nicht so schick angezogen war wie sie, weil ich nicht sauber rasiert und gekämmt war und vielleicht etwas nach Alkohol und Urin roch.

Vor dem Schlafen denke ich doch ab und zu an den Herrgott. Manchmal bin ich böse auf ihn und hadere mit meinem Schicksal. Manchmal danke ich aber auch für einen guten Tag, für ein paar nette Menschen, die ich getroffen habe. Was ich mir wünsche? Einen kleinen Schlafwagen oder ein Zimmer zum Übernachten mit Schutz vor Kälte, Regen und Ratten. Kostenlose Schließfächer, damit wir unser Hab und Gut nicht immer mit uns schleppen müssen. Freundliche Blicke von Menschen, die mich als Menschen sehen und beachten. Mehr Treffpunkte für uns Menschen am Rand der Gesellschaft, vielleicht gerade in den Kirchengemeinden.

Olaf

Fronleichnam für den ganzen Pfarrverband

Am 09.06.2024 in St. Joachim

Obwohl am 9. Juni immer noch Hochwasser in Schwaben und Oberbayern herrschte und noch weiterer „Segen von oben“ vorhergesagt war, hatte Petrus ein Einsehen und reservierte für unsere Fronleichnamsprozession einige Stunden trockenes Wetter. So konnten Gottesdienst und Prozession mit zwei Altären ganz planmäßig ablaufen (im wahrsten Sinne des Wortes).

Die Hl. Messe in der Kirche und die Prozession zelebrierte Pater Devis. Seine Predigt von der Liebe Gottes und der Liebe zu Gott hatte er extra kurzgehalten, damit ja niemand in das erwartete Unwetter gerate. Das Allerheiligste in der wunderschönen Monstranz wurde ja durch den samtene Baldachin – den Himmel – geschützt, der von vier strammen „Mannsbildern“, wie man in Bayern sagt, getragen wurde.

Dann setzte sich die Prozession in Bewegung, mit dem Altardienst (den Minis, GR Marina Lisa Steineke und unserer Praktikantin Veronica Seidel mit dem Kreuz) und einigen Kommunionkindern aus beiden Gemeinden vor dem Allerheiligsten und danach, zur musikalischen Unterstützung, Clemens Hahn mit der Schola Gregoriana und dem Bläserensemble.

Zahlreiche Gläubige aus beiden Gemeinden St. Joachim und St. Hedwig beteiligten sich an der Prozession durch die Straßen des joachimer Pfarregebietes. Unterwegs wurde vor allem bei den zwei Altären am „Schlittenbergerl“ und auf der Wiese vor dem Pfarrheim gebetet und gesungen und auch so mancher kleine Ratsch gehalten. An

der Kistlerhofstraße erwartete uns schon die Polizei mit Blaulicht, um uns das sichere Überqueren der Straße zu ermöglichen. Herzlichen Dank dafür an die freundliche Polizistin und ihren Kollegen von der PI29! Am 2. Altar beim Pfarrheim spendete P. Devis den eucharistischen Schlusseggen und als Schlusslied erklang „Großer Gott wir loben dich“.

Danach wurde, wie es in St. Joachim seit vielen Jahren Tradition ist, zum Frühschoppen und zur Brotzeit mit Weißwürsten und Wienern ins Pfarrheim eingeladen. Zahlreiche Gemeindemitglieder – manchmal hatte man den Eindruck, mehr als im Gottesdienst waren – folgten dieser Einladung und verlebten einen fröhlichen Vormittag. Pater Devis dankte allen recht herzlich für ihr Kommen und den Aktiven für all ihre Arbeit.

Vergessen wollen wir auch nicht den Geburtstag eines der Kommunionkinder, das mit „Happy Birthday“, gesungen von allen Anwesenden, überrascht wurde.

Alois Pantele



Verabschiedung von Veronica Seidel (Praktikantin)

Liebe Veronica, so schnell ist die Zeit vergangen! Bei den kommenden Pfarrfesten in unserem Pfarrverband werden wir dich schon wieder verabschieden. Du hast dich in deiner Praktikumszeit in unserem Pfarrverband mit viel Interesse und Engagement eingebracht. „Wo kann ich Dich unterstützen?“ Diesen Satz habe ich in den vergangenen Monaten sehr oft von dir gehört und mit deiner ruhigen und besonnenen Art warst du immer da, wenn du gebraucht wurdest. Vielen Dank für deinen Einsatz und den guten Gesprächsaustausch.

In wenigen Wochen wird dein zweites Studium beendet sein und deine Assistenzzeit beginnt. Dein neuer Einsatzort bringt auch einen Umzug mit sich. „In jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ heißt es bei Her-

mann Hesse. Mögest du in der Assistenzzeit und darüber hinaus immer wieder diesen Zauber und die Freude an deinem schönen Beruf spüren.

Für die vielen neuen Wege wünsche ich dir, liebe Veronica, als deine Praxisanleiterin im Namen aller Hauptamtlichen und unserer beiden Gemeinden viel Glück und Gottes Segen möge dich stets begleiten.

Marina Lisa Steineke GR



Dank von Veronica Seidel

Liebe Gemeinde St. Hedwig & liebe Gemeinde St. Joachim,

Die Zeit ist wie im Flug vergangen und leider neigt sich mein 22-wöchiges Praktikum schon wieder dem Ende zu. Deswegen möchte ich die Chance nicht verpassen, auf diesem Wege noch mal das Wort an Sie alle zu richten und mich bei Ihnen für die erlebnisreiche Zeit zu bedanken.

Ich habe die Zeit bei Ihnen im Pfarrverband Obersendling-Waldfriedhof wirklich sehr genossen und mich gefreut, einige von Ihnen in und nach den Gottesdiensten, bei Gremiensitzungen, in der Erstkommunionvorbereitung und bei vielen anderen Gelegenheiten besser kennenzulernen.

In den 22 Wochen konnte ich einen guten Einblick gewinnen, wie vielseitig ein Pfarrverband strukturiert sein kann und wie viele fleißige Hände es braucht, um ihn kreativ mitzugestalten. Aus meinen Erfahrungen bei Ihnen werde ich sicher noch viele Jahre in meiner Assistenz-Zeit profitieren können. Für meine herzliche Aufnahme und Ihre Bereitschaft, mich an all Ihren Projekten mitwirken zu lassen, möchte ich mich an dieser Stelle von ganzem Herzen bedanken. Ohne diese hätte ich wahrscheinlich nur einen Bruchteil meiner Erfahrungen sammeln können. Einen besonderen Dank möchte ich dem Seelsorge-Team, Pater Devis, Pater Pius und vor allem meiner Praxis-Anleitung Marina Lisa aussprechen, die mich bei meinen Tätigkeiten mit viel Herzblut begleitet und unterstützt haben.

Ich wünsche Ihnen allen und dem Pfarrverband nur das Beste für die Zukunft und Gottes Segen auf all Ihren Wegen.

Bis zu einem zukünftigen Wiedersehen,
Veronica Seidel

Was ist der Hl. Geist? Erklärt an einem einfachen Beispiel

Vor einigen Wochen waren Pater Devis und ich zum Religionsunterricht im Städtischen Thomas-Mann-Gymnasium eingeladen. Wie bereits im Artikel über die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem „TMG“ beschrieben, erhielten die Schüler und Schülerinnen der sechsten Klasse die Möglichkeit, dem Pfarrer Fragen zu stellen. Es wurde eine gute Stunde des Gedankenaustauschs und ich erfuhr viel darüber, was die jungen Menschen bewegt – unter anderem war das die Frage nach dem Heiligen Geist.

Obwohl oder gerade weil wir in einer kurzen Unterrichtsstunde nicht ausführlich klären konnten, was der Heilige Geist ist, hat mich diese Frage noch weiter beschäftigt. Spontan wäre meine kurze Antwort gewesen, was wir alle wissen: Der Heilige Geist ist die dritte Person der heiligen Dreifaltigkeit. Er ist Gottes Geist bzw. Kraft unter uns, der Beistand, Tröster, der uns inspiriert bzw. mit Gaben erfüllt, untereinander verbindet und führt. Oft wird er als Taube oder Feuer dargestellt.

Wie aber könnte man mit einem einfachen Beispiel erklären, was der Heilige Geist ist und was er bewirkt? Da erinnerte ich mich an die Erklärung eines Pfarrers, der seine Predigt an Pfingsten mit dem Satz begann: „Die Jünger Jesu waren nach Ostern wie Kinder, wie Jugendliche, wie eine Mannschaft ohne Ball.“ Und sein Gedankengang ging so weiter: Der Heilige Geist ist wie der Ball, der sie lehrt, miteinander zu spielen, zusammen zu kämpfen, zusammen zu verlieren und zu gewinnen. Der Ball, der Heilige Geist, bringt sie in Bewegung, weckt ihre Energie und

Leidenschaft, lässt sie alles geben, um gemeinsam das Ziel zu erreichen. Sie rennen und laufen, sie streiten und freuen sich, sie jubeln mit der Person, die ein Tor erzielt und sie leiden mit denen, denen es nicht gelingt, ein grandioses Spiel zu liefern.

An Pfingsten feiern wir, dass Jesus Christus den Ball ins Spiel wirft und dass sich seine Jünger vereinen lassen im gemeinsamen Spiel mit dem Ball, in der Freude am Miteinander, im Kämpfen auf das Ziel hin – mit Leidenschaft und Elan. Der Heilige Geist ist der Ball, der uns vereint und kämpfen lässt, mit all unserem Können und unseren Kräften. Der Heilige Geist hält uns in Bewegung, uns, die wir seine Kirche sind! Der Heilige Geist schweißt die Frauen und Männer Jesu zusammen zur Jüngerschaft, zu einer Mannschaft, die bis heute mit Leidenschaft und Elan hinaus zieht in die Welt. Und der Heilige Geist sorgt dafür, dass wir „am Ball bleiben“. Öffnen wir uns für Gottes Geist mit seinen Gaben in all unser Tun und Handeln, in unser Leben, in die Beratungen unserer Gremien und Gruppierungen, in unsere Kirche hinein, damit er dort das bewirken kann, was für unsere Kirche und in unserer Gemeinde heute notwendig ist, damit wir Geborgenheit finden und in der Kirche beheimatet sind und bleiben.

Ihr und euer Pater Pius SVD

Schatzkiste Gotteslob – Erde, singe!



„Schreib doch mal was über ein Lied aus dem Gotteslob für den Pfarrbrief!“ Eine schöne Idee und Anfrage, die an mich erging – aber: Welches der ca. 1.000 Lieder inkl. Halleluja-Rufe, die sich im Gotteslob finden, wähle ich denn aus zum Start unserer Pfarrbrief-Rubrik ‚Schatzkiste Gotteslob‘? Bald war es für mich klar: „Erde, singe, dass es klinge“ (GL 411).

Dieses Lied ist nicht nur programmatisch ein passender Beginn für unsere Lieder-Reihe, sondern ich liebe dieses freudige, helle und starke Lied auch ganz persönlich seit meiner Kindheit gleichermaßen wie viele andere Gottesdienstteilnehmer bis hin zu Pater Devis, der sich mal extra „Erde singe“ zum Gloria gewünscht hat.

Dieses jubelnde Lied, dass alle und alles auffordert, den Schöpfer zu loben, ist im Gotteslob wie selbstverständlich in dessen Bereich ‚Lob, Dank und Anbetung‘ verortet und wird gerne außer zum Gloria auch zum Erntedankfest gesungen. Eigentlich ist bzw. war es ursprünglich jedoch ein Weihnachtslied:

In dem 1741 von Heinrich Lindenborn in Köln herausgegebenen Kirchen- und Hausgesangbuch ‚Tochter Sion‘ findet sich das Lied „Die Hirten singen dem schlafenden Heilande“, in dem man auf die bis heute für das spätere Lied „Erde singe“ verwendete Melodie z.B. den Text singt „Still geschwinde, – Still ihr Winde, – Stört dem Kind nicht seine Ruh“. Seinem Charakter als Pastorelle bzw. Wiegenlied entsprechend liegt ein Dreivierteltakt zugrunde.

Johannes von Geissel – seit 1837 Bischof von Speyer und ab 1845 Erzbischof von Köln – hat 1842 aus dem achtstrophigen ruhigen Weihnachtslied mit neuem Text und Hauptthema des Lobpreises der ganzen Schöpfung das zunächst neunstrophige Lied „Erde singe“ gemacht.

Trotz der jubelnden Grundausrichtung seines Liedes hat Geissel in manchen Strophen vorausblickende Anspielungen auf die Passion eingearbeitet. Entsprechendes findet sich in den heutzutage gesungenen und im Gotteslob enthaltenen vier Strophen einzig noch im Passus „Um uns alle zu erretten, trug er selber unsre Ketten, ging durch Tod die Himmelsbahn uns voran“ am Ende der 3. Strophe. Diese 3. bzw. ehemals 9. Strophe ist ohnehin etwas Besonderes: Die Strophe „Nationen, die da wohnen auf dem weiten Erdenrund, Lob lasst schallen, denn mit allen schloss er den Erlöserbund“ ist 1864 – im Todesjahr von Geissel – nach Unruhen der deutschen Revolution 1848 und politischen Umbrüchen in Europa den bisherigen Strophen des schließlich zehnstrophigen Liedes „Erde singe“ wohl im Bistum Speyer hinzugefügt worden.

Zum Abschluss möchte ich noch meine persönliche Lieblingsstelle des Liedes zitieren: „Lob ihn! – Er haucht ja allein Leben ein.“

Katharina Nolte

Gemeinsam Zukunft gestalten ... Herzliche Einladung an alle!

Liebe Gemeinden in unserem Pfarrverband, wir stehen an einem aufregenden Wendepunkt und laden Dich/Sie herzlich ein, Teil einer bedeutsamen Reise zu werden!

Es geht darum, gemeinsam zu ergründen, was unsere Gemeinschaft – insbesondere auch innerhalb des Pfarrverbandes – stärkt, unseren Glauben vertieft und was (geistige) Beheimatung nicht zuletzt auch für all die neu Zugezogenen in unsere Gemeinden vor Ort schafft. Wir eröffnen Räume für neue Perspektiven und innovative Ideen. Wir sind mutig. Wir experimentieren. Und dazu laden wir herzlich ein!

Wir planen für Dienstag, den 8.10.2024 um 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Joachim, Geisenhausenerstraße 24, für den gesamten Pfarrverband eine Auftakt-Veranstaltung zur Orientierung, in deren Rahmen wir unser Projekt genauer vorstellen werden, die Teilnehmenden Tuchföhlung aufnehmen und sich entsprechend ihrer Neigungen und Ressourcen auch gerne schon (zusammen-) finden können. Termin also bitte unbedingt vormerken!

Erfolgreich und gewinnbringend für alle wird dieses zukunftsweisende Projekt dann, wenn sich viele Menschen jeder Generation aus verschiedenen Lebenssituationen mit all ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und Vorstellungen einbringen und beteiligen.

Darum lasst uns gemeinsam die Zukunft unseres Pfarrverbandes aktiv gestalten!

Die Erkenntnisse dieser Reise helfen dann auch bei unserer Ressourcenplanung - nicht zuletzt mit Blick auf die Zukunft unserer Pfarrei-Gebäude.

Wir freuen uns auf dich/auf Sie!

Uschi Patzelt für das Pastorkonzept-Team

Nähere Informationen folgen nach der Sommerpause. Wer jetzt schon weiß, dass er oder sie unser Projekt mitgestalten und sich einbringen will, ist herzlich willkommen und melde sich dazu gerne in den jeweiligen Pfarrbüros!

Caritas-Herbstsammlung im Pfarrverband 29.09. – 06.10.2024

Ob Sie einen Kindergartenplatz suchen, ambulante Pflege benötigen oder Schulden haben und nicht mehr weiterwissen, die Caritas hilft – nah am Nächsten – ohne Ansehen von Religion oder Konfession. Auf dem Caritas-Online-Portal finden Sie alle Caritas-Einrichtungen in München und Oberbayern mit Adressen, Telefonnummern und E-Mail Kontakt.



<https://www.caritas-nah-am-naechsten.de/de/einrichtungen-und-dienste>
Gerne hilft Ihnen aber auch Ihr Pfarrbüro weiter.

Am Südpark im neuen Design gibt es viele schöne Angebote für Begegnung und Kontakte. Und falls Fragen auftauchen, bieten wir Beratung und Orientierungshilfen. Zahlreiche kreative Familienaktionen und Feste bringen den Spaß und Energie für Aktivitäten miteinander. Alle Veranstaltungen finden Sie auch unter www.familienzentrum-suedpark.de
Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder!“

Eine der Einrichtungen liegt quasi im Herzen unseres Pfarrverbands, in seiner grafischen Mitte:

Kinder- und Familienzentrum Am Südpark

Boschetsrieder Straße 153

81379 München

Telefon 089 7801666-0

Fax 089 780166629

Email kontakt@familienzentrum-suedpark.de

Hier ein paar Sätze aus dem Programmwort:

„Wir begleiten Familien von Beginn an. Mütter, Väter, Großeltern und Kinder.“

Liebe Mütter, liebe Väter, liebe Großeltern!

“Kinder machen nicht das, was wir sagen, sondern das, was wir tun!“

Jesper Juul

In unseren Gruppenangeboten, Treffs und Kursen wollen wir im gemeinsamen Tun miteinander erleben, worauf es ankommt in der Beziehung zu unseren Kindern. Denn sie erleben uns als praktisches Vorbild.

Im Frühjahr-/Sommerprogramm des Kinder- und Familienzentrums

Um Unterstützungen wie durch das Kinder- und Familienzentrum finanzieren zu können, sammelt die Caritas zweimal im Jahr, im Frühjahr und im Herbst, Spenden an den Haustüren und auf den Straßen. Tausende von ehrenamtlichen Sammlerinnen und Sammlern sind in München und Oberbayern unterwegs und bitten um eine Spende für die Caritas der Kirche. Leider finden sich in den meisten Gemeinden nicht mehr genügend freiwillige Sammlerinnen oder Sammler, daher werden vielfach Spendenbriefe der jeweiligen Pfarrei eingeworfen. Falls dies in Ihrer Straße auch nicht der Fall ist, finden Sie Sammelbriefe / Überweisungsformulare in der Kirche.

Die gesammelten Spendengelder kommen bis auf einen, für eine so große Organisation extrem geringen Verwaltungskostenanteil von < 4%, vollständig den hilfsbedürftigen und notleidenden Menschen in unserer unmittelbaren Nähe zugute: 60% bekommt die Caritas in unserer Region München-Süd und 40% unsere jeweilige Pfarrgemeinde.

Und so können Sie in unserem Pfarrverband für die Caritas spenden:

- Am 29.09.2024 bei der Kirchenkollekte am Caritas-Sonntag (mit Vorabendmesse)
- Bei anderen Gottesdienstkollekten in den ausliegenden Caritas-Spendentüten
- Persönlich in Ihrem jeweiligen Pfarrbüro (bitte kein Geld in den Briefkasten werfen)
- Nur in St. Joachim: Persönlich an Caritas-Sammler oder Sammlerinnen in Ihrer Straße
- Zeitnah durch Überweisung auf das Pfarreikonto:
(Bis 300€ gilt die Quittung des Überweisungsauftrags als Spendenbescheinigung; Spendenbescheinigungen darüber hinaus stellt das Pfarrbüro aus.)

Kath. Kirchenstiftung St. Joachim
IBAN: DE57 7509 0300 0002 1432 83
BIC: GENODEF1MO5
Betreff: Spende Caritas

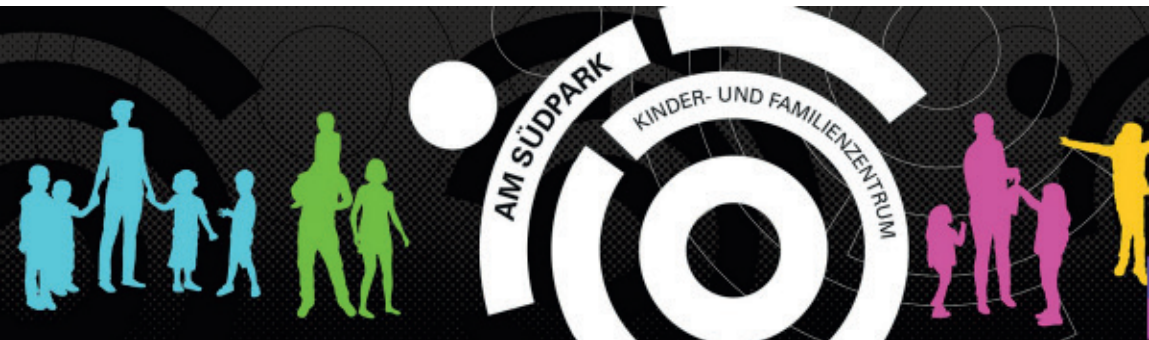
Kath. Kirchenstiftung St. Hedwig
IBAN: DE57 7509 0300 0002 1431 35
BIC: GENODEF1MO5
Betreff: Spende Caritas

Wenn Sie selbst einmal in eine schwierige Situation kommen, wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarrbüro oder an Ihre Caritas vor Ort. Wir sind gerne für Sie da.

Vielen Dank auch für Ihr Vertrauen und Ihre Großzügigkeit! Bitte helfen Sie auch weiter mit, damit die Nächstenliebe in den Pfarreien lebendig bleibt und in die Gesellschaft ausstrahlt. Weitere Informationen zur Caritas-Sammlung finden Sie unter:
www.spenden.caritas-nah-am-naechsten.de/caritas-sammlung

Weitere Informationen über die Caritas-Sammlung in St. Joachim finden Sie in Teil B) Ausblicke für St. Joachim.

Ursula Wiesinger



Themenkonzert WASSER

22.09.2024 um 16.00 Uhr in St. Hedwig

Ein „halbes Jubiläum“ können wir heuer mit unserem bereits 5. Themenkonzert begehen nach den Programmen MENSCH, ZEIT, SONNE und LUFT in den Jahren seit 2020.

Wir laden herzlich ein zu:

WASSER – Konzert mit Musik & Worten zum Thema Wasser in der Kirche von St. Hedwig am 22. September 2024 um 16.00 Uhr

mit dem „Themenkonzert-Ensemble“:

Johanna Keupp-Kosbahn (Querflöte und Gesang – Mezzosopran)

Leopold Lampelsdorfer (Gesang – Bass)

Thomas Henzen (Percussion & Drums)

Nicola Steinbacher-Bowen (Violine)

Georg Schmitt (Viola)

Bernhard Kern (Violoncello)

Dagmar Blaumer (Kontrabass)

Stefan Groß (Orgel)

Katharina Nolte (Klavier und Gesamtkonzept)

Sprecherinnen und Sprecher: Monika Huppmann, Berta Kriesche, Ferdinand Hudecek

Wir wollen eintauchen in die Welt des Wassers mit poetischen, weltlichen und biblischen Texten, mit vokaler und instrumentaler Musik sowie last but not least mit „Wordflashes & Drums“, die wie in den vorausgegangenen Programmen die Musik- und Textteile des ca. einstündigen Konzerts verbinden, ergänzen, kontrapunktieren und strukturieren.

Katharina Nolte

Weltmissionssonntag (WMS)

27.10.2024

Der Monat der Weltmission ist die größte Solidaritätsaktion der Katholikinnen und Katholiken weltweit und findet traditionell im Oktober statt. Höhepunkt ist der Sonntag der Weltmission, heuer am 27. Oktober 2024. Mehr als 100 päpstliche Missionswerke auf allen Kontinenten sammeln an diesem Sonntag in den Gottesdiensten für die pastorale und soziale Arbeit der Kirche in den 1.100 ärmsten Diözesen. Im Mittelpunkt steht dieses Jahr Papua-Neuguinea – ein Land im Pazifik, das unter einem rasanten gesellschaftlichen Umbruch und dem Klimawandel leidet. Im Weltmissionsmonat empfangen wir in den bayerischen (Erz-)Diözesen und Speyer Gäste, die über die Lage der Menschen vor Ort, die Auswirkungen des Klimawandels und kirchliches Engagement insbesondere von Frauen berichten. Auch unser Pfarrverband erhält Besuch:

**Dienstag, 15. Oktober 2024 um 19.00 Uhr
im Pfarrsaal von St. Joachim,
Geisenhausenerstr. 24**

**Schwester Thecla Gamog SSTh aus Alexis-
hafen / Papua-Neuguinea berichtet aus
ihrer Heimat.**

Herzliche Einladung an alle Interessierten!
Ursula Wiesinger



WMS-Beispielland: Papua-Neuguinea – ein Land im Wandel

Die Missio-Aktion zum Sonntag der Weltmission 2024 ruft auf zur Solidarität mit den Menschen in Papua-Neuguinea und weltweit. Wir blicken in diesem Jahr besonders auf die Situation der Frauen und darauf, was die Folgen des Klimawandels für die Bewohner des Pazifiks bedeuten.

Papua-Neuguinea liegt aus europäischer Sicht auf der anderen Seite der Erde, weit entfernt. Und doch haben die Herausforderungen für den drittgrößten Inselstaat der Welt viel mit uns zu tun. Westliche Unternehmen beuten die rohstoffreiche Natur aus. Die Ozeane übersäuern, der Meeresspiegel steigt und zwingt die Bewohner der kleinen Inseln zur Umsiedlung. Gleichzeitig fühlen sich viele der rund 800 Ethnien in kürzester Zeit in ein modernes Heute geworfen. Ein Wandel hat die melanesische Gesellschaft erfasst. Die Katholische Kirche nimmt ihre Verantwortung, die aus einer langjährigen Missionsgeschichte erwachsen ist, ernst. Als größte Kirche des Landes steht sie an der Seite der Menschen.

„Meine Hoffnung, sie gilt dir!“: Das Leitwort aus Psalm 39 steht für die Zuversicht, dass mit einer starken melanesischen Stimme und getragen von einer im Glauben verbundenen Gemeinschaft eine gute Zukunft für die Menschen im Pazifik möglich ist.

Text: *Kristina Balbach/ missio*

WMS-Gast: Schwester Thecla Gamog SSTh aus Alexishafen / Papua-Neuguinea

**Gewalt gegen Frauen zerstört alles.
„Eine gute Familie bildet die Grundlage für
ein zukunftsfähiges Land“**

Mehr als die Hälfte der Frauen in Papua-Neuguinea erfährt im Lauf ihres Lebens Gewalt durch Männer. Sie werden geschlagen oder der Hexerei beschuldigt. Gleichzeitig haben sie weniger Bildungschancen. Männer diskriminieren Frauen in allen Bereichen ihres Alltags. Das hat mit kulturellen Normen zu tun, aber auch mit großen Spannungen, die der Wandel in der melanesischen Gesellschaft verursacht. So hält das Leben für die meisten Frauen im Jahr 2024 eine frühe Ehe bereit, viel Gewalterfahrung und ein Leben in Armut.

Sr. Thecla Gamog leitet das Schutzhaus für Frauen der katholischen Kirche in Alexishafen. Es ist eines von landesweit inzwischen fünf. Eine weitere Einrichtung ist im Hochland geplant. Seit zwei Jahren steht die Ordensfrau allen Häusern als Präsidentin vor. „Unsere Regierung tut nichts für diese Frauen. Also tun wir es“, sagt sie. Dazu gehört nicht nur, den betroffenen Frauen, die oft gemeinsam mit ihren Kindern um Hilfe bitten, eine Zuflucht zu bieten. Sr. Thecla und ihr Team hören zu, spenden Trost und halten eine warme Mahlzeit bereit. Sie begleiten Frauen auch vor Gericht. Noch viel wichtiger ist es jedoch, den Frauen einen Weg aufzuzeigen, wie es für sie weitergehen kann. Dafür begleitet die 55-Jährige die Betroffenen in ihre Familien und Gemeinschaften. Sie bringt die Männer mit an den Tisch und moderiert Aussprachen. Sr. Thecla, die selbst aus Madang stammt und die Traditionen kennt, setzt auf einen Bewusstseinswandel.



Schwester Thecla Gamog SSTh

Und sie weiß: Das geht nur, wenn die Männer mit im Boot sind. Inzwischen tragen immer mehr von ihnen als Mediatoren die Botschaft von Frauenrechten in die Dörfer. Sr. Thecla: „Gewalt gegen Frauen zerstört alles, auch Familien. Aber eine gute Familie bildet die Grundlage für alles, auch für gute Bürger und ein zukunftsfähiges Land.“

Text: *Kristina Balbach/ missio*

Nächstes Jahr feiern die Steyler Missionare ihr 150jähriges Bestehen

Liebe Gemeindemitglieder,

am **8. September 2025** feiert unser Orden sein 150jähriges Bestehen. Wir dürfen dankbar auf die vergangenen Jahre zurückblicken. Gott hat unsere Missionsarbeit reichlich gesegnet. Er hat junge Menschen aus aller Welt gerufen, sich dem Orden der Steyler Missionare anzuschließen und sie auf alle Kontinente gesandt. Unser Motto lautet „Die Welt ist in unserer Pfarrei“. Die Zahl der Steyler Missionare weltweit wächst. Im Rahmen unseres Ordensjubiläums wollen wir in unserem Pfarrverband verschiedene Aktivitäten auf die Beine stellen.



Das Auftaktprogramm beginnt am Sonntag, 8. September 2024 um 11.00 Uhr in Sankt Hedwig mit einem gemeinsamen Gottesdienst für unseren Pfarrverband. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit, im Innenhof miteinander ins Gespräch zu kommen. **An diesem Sonntag, 08.09.2024 entfällt der 9.30 Uhr – Gottesdienst in Sankt Joachim.**

Auch am Weltmissionssonntag, 27. Oktober 2024 planen wir im Rahmen der Heiligen Messe in Sankt Hedwig ein kleines Fest der Nationen mit anschließender Begegnung im Innenhof. Weitere Veranstaltungen in unserem Pfarrverband folgen.

P. Devis Don Wadin SVD

Wahl der Kirchenverwaltung

Eine defekte Türe
 TÜV-Prüfung
 Rechtliche Fragen
 Einstellung von Mitarbeitern
 Kegelbahn defekt
 Vermietungen
 Haushaltsplanung
 Renovierungen
 neue Heizung
 Nebenkostenabrechnung
 Instandhaltungen
 Veranstaltungen genehmigen

Wer kümmert sich darum?

Machen Sie mit und werden Sie Teil der Kirchenverwaltung!

Am 24.11.2024 wird in allen Pfarreien unseres Bistums die Kirchenverwaltung neu gewählt. Sie besteht aus ehrenamtlich gewählten Gemeindemitgliedern und dem Pfarrer bzw. Pfarradministrator und wird auf sechs Jahre (2025 - 2030) gewählt.

Die Kirchenverwaltung kümmert sich u.a. um Finanzen, Gebäude und Mitarbeiter. Außerdem ist sie die rechtliche Vertretung der Pfarrei.

Die Arbeit der Kirchenverwaltung ist nicht nur verantwortungsvoll, sondern auch sehr interessant. Man bekommt dabei viele interessante Einblicke hinter die Kulissen.

Warum dauert es so lange, bis etwas repariert wird? Wieso sind die Kirchenwände immer noch nicht neu gestrichen? Warum haben wir für einen Bereich kein Geld, in-

vestieren aber in scheinbar unwichtigeren Bereichen? All diese Dinge erklären sich bei genauerem Blick in die Strukturen und Abläufe der Kirche.

Gestalten Sie mit und leisten Sie Ihren Beitrag dazu. Wir freuen uns auf interessierte und engagierte Personen.

Sie haben Interesse? Oder Sie möchten eine Person vorschlagen? Dann melden Sie sich bei uns. Sie können dies bequem über unsere Homepages (www.stjoachim.de und www.sankt-hedwig.de) machen oder über die Zettel, die ab Herbst in unseren Kirchen ausliegen.

Andreas Reitberger

Erwachsenenbildung im Pfarrverband September - November 2024

Auch in diesem Herbst können wir wieder ein abwechslungsreiches Führungsprogramm durch Sonderausstellungen verschiedener Museen anbieten. Aktuelle Informationen – z.B. über bei Redaktionsschluss noch nicht bekannte Führungszeiten – werden zeitnah im Kirchenblatt veröffentlicht, das Sie in unseren Kirchen und auf unseren Homepages finden.

Organisiert von St. Hedwig:

Dienstag, 19.11.2024 um 10.30 Uhr:

Führung mit Herrn Georg Reichlmayr (Thema wird noch bekanntgegeben)

Mittwoch, 04.12.2024 um 10.30 Uhr:

Führung mit Herrn Georg Reichlmayr (Diözesanmuseum in Freising)

Anmeldung zu diesen Führungen bei: Barbara Holz-Ecke, Tel. 7192666

Organisiert von St. Joachim:

„Kunst verstehen“

September – November 2024

Mittwoch, 17.07.2024 um 10.30 Uhr – Museum Brandhorst:

Andy Warhol & Keith Haring. Party of Life

Treffpunkt: Museum Brandhorst, Theresienstr. 35a

Sie waren Popstars, charismatische Netzwerker und (Selbst-) Vermarktungsgenie: Andy Warhol und Keith Haring gehören nicht nur zu den berühmtesten Künstler*innen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sie revolutionierten auch die etablierten Vorstellungen von Kunst und ihrer Verbreitung. Warhols poppige Bilder oder Harings tanzende Figuren sind Teil unseres kollektiven Bildgedächtnisses und in Werbung, Mode, Musik, und Film bis heute allgegenwärtig. Trotz großem Altersunterschied und unterschiedlichen Stilen waren die beiden Künstler Freunde und Weggefährten. Die Ausstellung zeichnet mit über 120 Werken von Warhol und Haring, diese Künstlerfreundschaft der beiden nach. Dabei offenbart sie Parallelen in ihrem künstlerischen Selbstverständnis, ihrer Offenheit für Kooperation und gemeinschaftliche Projekte sowie ihrer inklusiven Haltung: Kunst und ihre Botschaften sollten möglichst viele Menschen erreichen.

Mittwoch, 18.09.2024 (Uhrzeit wird noch bekanntgegeben) – Haus der Kunst:**Rebecca Horn**

Treffpunkt: Haus der Kunst, Prinzregentenstr. 1

Das sechs Jahrzehnte umfassende Lebenswerk von Rebecca Horn (geb. 1944, Deutschland) befasst sich mit den Grenzen zwischen Natur und Kultur, Technologie und biologischem Kapital sowie dem Menschlichen und Nichtmenschlichen. Ob man die Künstlerin als Erfinderin, Regisseurin, Autorin, Komponistin oder Poetin bezeichnen mag, allem voran versteht sie sich als Choreografin. Horn beschreibt ihre Praxis als präzise kalkulierte Beziehungen von Raum, Licht, Körperlichkeit, Ton und Rhythmus, die ein Ensemble bilden. Ihre Arbeiten zielen auf eine von Körpern erfahrbare Präsenz eines sichtbaren, fühlbaren und hörbaren Daseins. Wiederholt bedient sie sich der Sprache des Tanzes als Medium und Katalysator ihres künstlerischen Denkens und schafft schon früh visionäre Sinnbilder für die Vernetzung von Körpern und Technik.

Mittwoch, 06.11.2024 (Uhrzeit wird noch bekanntgegeben) – Hypo Kunsthalle:**Jugendstil. Made in Munich**

Treffpunkt: Kunsthalle München, Theatinerstr. 8

Um 1900 traten junge visionäre Kunstschaaffende in München dazu an, die Kunst zu revolutionieren und das Leben zu reformieren. In einer Zeit rasanter wissenschaftlicher und technischer Neuerungen sowie gesellschaftlicher Umbrüche beteiligten sie sich an der Suche nach einer gerechteren und nachhaltigeren Lebensführung. Künstler*innen wie Richard Riemerschmid, Hermann Obrist oder Margarethe von Brauchitsch wandten sich von historischen Vorbildern ab, um zu einer neuen Kunst zu finden, die das Leben bis ins kleinste Detail durchdringen sollte. Ihre Ideen und Entwürfe bilden die Grundlage für die Kunst und das Design der Moderne. Mit Objekten aus Malerei, Grafik, Skulptur, Fotografie, Design und Mode beleuchtet die Ausstellung die Rolle Münchens als Wiege des Jugendstils in Deutschland und zeigt, wie aktuell die schon damals diskutierten Lebensfragen heute noch sind.

Im August und Oktober gibt es keine Kunst verstehen Führung.

Die geplante Führung im Diözesanmuseum Freising „Tassilo, Korbinian und der Bär – Bayern im frühen Mittelalter.“ muss leider auch ausfallen, da das Münchner Bildungswerk die Erlaubnis zu führen nicht bekommen hat. Fr. Dr. Rammert-Götz hält die Ausstellung aber für sehr sehenswert und empfiehlt den Besuch in Eigenregie.

Für alle „Kunst verstehen“-Führungen gilt:

- Führung durch die Kunsthistorikerin Dr. Michaela Rammert-Götz des MBW
- Maximal 20 Teilnehmende
- Anmeldung erforderlich bei Familie Wiesinger
Tel. 089 / 7851182 oder Email ursula.wiesinger@stjoachim.de

Wer frühzeitig über neue Führungen informiert werden möchte, kann sich über diese Adresse auch in einen Mailverteiler eintragen lassen.

Aktuelle Angebote der Missionarinnen Christi

Linderhofstraße 10, Haus der Missionarinnen Christi

Kontemplatives Gebet:

2x 25 Minuten stilles Sitzen

An jedem Montag (außer Feiertag und Schulferien)
um 19 Uhr (keine Anmeldung erforderlich)

**Atempause:**

Atemübungen im Sitzen und Liegen, kurze Impulse zum Thema Spiritualität und Körper
Am Dienstag, den 03.09./17.09./01.10./15.10./19.11. von 10 Uhr – 11.30 Uhr (Anmeldung am Vorabend)

Besinnungsnachmittag:

Atemübungen, biblische Impulse, Austausch, Gebet.

Thema: „Aufatmen sollt ihr und frei sein“ nach Mt 11,28

Am Samstag, den 28.09 von 14.00 – 18.00 Uhr (Anmeldung bis 23.09.)

Gebet in die Nacht:

Einstimmung in den Advent, Bibelgespräch, Angebote zum Auswählen, Eucharistiefeyer, Agape

Am Samstag, den 30.11. von 17.00 Uhr – ca. 22.00 Uhr (Anmeldung bis 25.11.)

Anmeldungen und nähere Infos bei Sr. Mareile Hartl (MHartl@ebmuc.de 089/744 94 944)

Viele Menschen verbinden das Wort Heimat mit schönen Erinnerungen und Erlebnissen. Man erinnert sich an seinen Geburtsort und die Kindheit, an die Familie, an Bekannte und Freunde. In unserer globalisierten Welt ist es nicht mehr üblich, Heimat als den Ort, an dem man geboren wurde, zu sehen, weil viele Menschen nicht mehr dort leben, wo sie geboren wurden und aufgewachsen sind. Im Laufe der Zeit entwickelt sich die Idee von Heimat weiter und wird so vielschichtiger gesehen. Heimat kann so vieles sein: eine Sprache, ein Dialekt, Musik und Tanz, Erinnerungen an etwas Schönes, ein emotionales Gefühl, ein Ort, eine Region, eine Landschaft, bestimmte Menschen, gewohnte Geräusche und Gerüche, bestimmtes Essen, Farben und Kleidung, Geborgenheit und so weiter. Heimat kann so vieles implizieren. Eine Beschreibung von Heimat reduziert sich nicht nur auf ein Zuhause oder eine Wohnung, wo man geboren wurde.

Als Mensch ist man irgendwo geboren aber ist woanders geborgen. Das heißt, man gewinnt neue Heimat. Als Missionar lebe ich seit 16 Jahren nicht mehr dort, wo ich geboren und aufgewachsen bin. Mittlerweile sind meine Eltern zweimal umgezogen, ich besuche sie alle zwei bis drei Jahre für ein paar Wochen, und ich erlebe, dass sich vieles verändert. Ja, meine Heimat hat mich geprägt und ich nehme die Erfahrungen auf Reisen mit und entdecke mich in zahlreichen Begegnungen unterwegs immer wieder neu. Heimat bleibt letztendlich in mir und entwickelt sich weiter.

Heimat ist für mich persönlich ein Lebensort, an dem ich mich zu Hause fühle, wo ich meine Aufgabe habe oder etwas Sinnvolles tue, eine Lebensmöglichkeit, wo ich eingewöhnt und nicht nur eingeboren bin, wo ich mich nach Möglichkeit aktiv einbringen und mitgestalten kann. So würde ich für mich Heimat bezeichnen.

H wie Herzlichkeit
E wie Erfahrung oder Erlebnis
I wie Innigkeit
M wie Miteinander oder Menschlichkeit
A wie Aufgabe
T wie Trauen

P. Pius

Neues von den Steyler Missionaren

Liebe Freundinnen und Freunde der Steyler Mission!

Unsere Gesellschaft ist geprägt von Unsicherheit und Spaltung. Immer wieder erleben wir Zerrüttung untereinander, demokratische Werte werden angegriffen. Wir Steyler Missionare sind ein Beispiel dafür, wie Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur, Sprache und Meinung friedlich zusammenleben können. Weltweit fühlen sich junge Menschen berufen, für das Gute einzutreten und Menschen zu vereinen. Wie zum Beispiel Michael Tran Quoc Thach aus Vietnam. Vor kurzem traf ich ihn auf meiner Projektreise: Schon als Kind hat er in der eigenen Familie erfahren, wie Menschen unterschiedlicher Glaubensvorstellungen zusammenleben können.

„Mein Vater sowie die ganze Familie väterlicherseits sind gläubige Buddhisten“, erzählt Michael. „Meine Mutter und ihre Familie sind katholisch. Eine absolute Rarität in Vietnam und theoretisch eine unmögliche Verbindung. Normalerweise muss ein Elternteil konvertieren. In meiner Familie ist das nicht passiert, da es keinerlei religiöse Konflikte gab. Meine Geschwister und ich wurden als Kinder katholisch getauft.“ In der Sonntagsschule traf Michael als Kind auf einen Ordensmann, wodurch in ihm der Wunsch heranwuchs, selbst ein Leben im Orden zu führen. Wegen seiner familiären Zusammensetzung war für ihn schnell klar: „Das Leben in einer bunten Kommunität ist für mich das Wichtigste! Bunt bedeutet mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen gemeinschaftlich unter einem

Dach zu leben. Ich habe dadurch gelernt, wie man es schaffen kann, an diesen Unterschieden zu wachsen, von ihnen zu lernen, Konflikte konstruktiv zu bewältigen und die Vielseitigkeit zu schätzen.“

Als Steyler Missionar möchte Michael eines Tages zurückgehen nach Papua-Neuguinea. Dort hat er bereits sein OTP, die zweijährige Praxisphase seiner Ausbildung, absolviert. Er ist einer von vielen jungen Menschen weltweit, denen wir dank Ihrer Mithilfe eine solide Ordensausbildung ermöglichen können. Was wir ihnen dadurch geben, geben sie der Gesellschaft tausendfach zurück: „Damit möchte ich der Gesellschaft auch zeigen, dass Geben besser ist als Nehmen“, erzählt er. „Mit meiner Lebensweise und meiner Hingabe möchte ich ein Beispiel setzen.“

Helfen Sie uns, dass noch viele junge Menschen solch ein Beispiel werden können in einer Welt, in welcher der Geist der Liebe und des Friedens spürbar ist. Ermöglichen Sie mit Ihrer Spende, dass diese Menschen eine qualifizierte Ausbildung erfahren, um nach Abschluss ihrer Studien als engagierte Seelsorger wirken zu können. Weltweit.

Ihr *Pater Joseph Xavier Alangaram SVD*
Missionssekretär und Geschäftsführer



Steyler Mission
Gemeinnützige Gesellschaft für Auswärtige
Missionen mbH

Spendenkonto
Steyler Mission GmbH
IBAN: DE77 3862 1500 0000 0110 09
BIC: GENODED1STB
Stichwort: 2024MUN2



Michael möchte sein Leben den Menschen in Papua-Neuguinea widmen und sich für Schulbildung von Kindern sowie für die Glaubenslehre einsetzen.

...ich rieche was, was du nicht riechst...

Anfang des Jahres hatte unsere Kirche St. Joachim besonderen Besuch: die Suchhund-Staffel „Mantrailing4Dogs“. Frau Evelyn Boden, die mit Frau Sabine Aichner die Suchhund-Staffel leitet, hatte bei mir angefragt, ob die Hunde auch bei uns trainieren dürfen. Pater Devis SVD und ich sind sehr tierlieb und so haben wir in Absprache mit dem PGR gerne zugesagt. Tiere sind Gottes Geschöpfe und diese Hunde tragen dazu bei, dass Menschenleben gerettet werden kann. Frau Boden wird im folgenden Artikel den Dienst der Suchhund-Staffel vorstellen.

GR Marina Lisa Steineke



Mantrailing ist eine spezielle Art der Suchhundausbildung, bei der Hunde darauf trainiert werden, den individuellen Geruch einer bestimmten Person zu verfolgen und diese zu finden. Diese Methode nutzt die außergewöhnlichen olfaktorischen Fähigkeiten der Hunde, um menschliche Geruchsspuren, die durch Hautschuppen, Bakterien, Gase und andere Partikel hinterlassen werden, aufzuspüren.

Beim Mantrailing wird der Hund an einer langen Leine geführt und folgt der Spur der Zielperson, die auch durch belebte und urbane Umgebungen führen kann. Diese Suchmethode wird häufig von Rettungsdiensten, der Polizei und privaten Suchteams, wie uns, eingesetzt, um vermisste (versteckte) Perso-

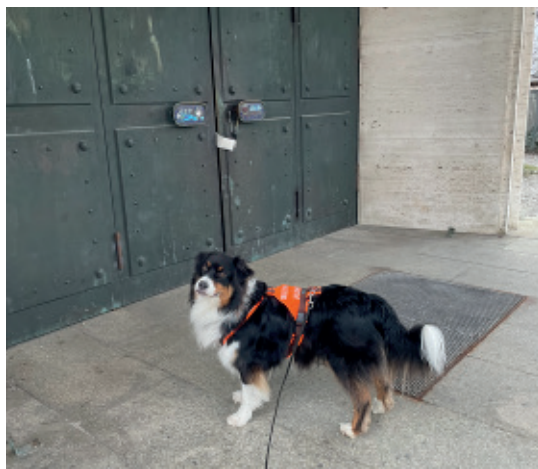
nen zu finden. Die Hunde sind in der Lage, die Spur auch nach mehreren Stunden oder sogar Tagen noch aufzunehmen und zu verfolgen.

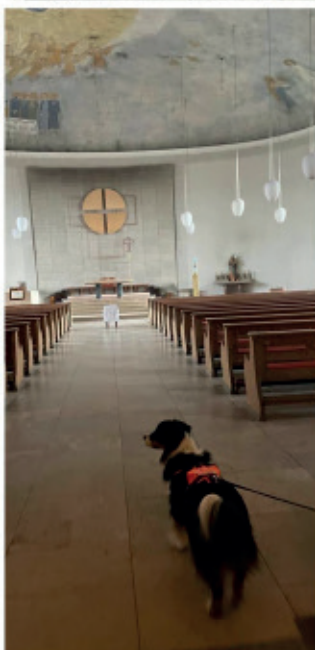
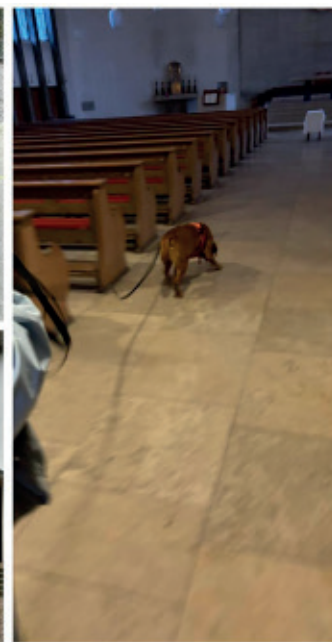
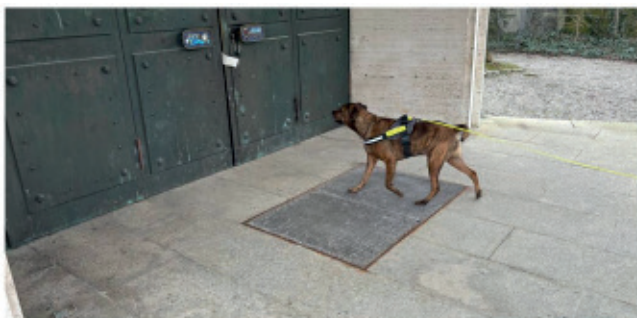
Mantrailing erfordert ein intensives Training, bei dem die Hunde lernen, zwischen verschiedenen menschlichen Gerüchen zu unterscheiden und sich auf den spezifischen Geruch der gesuchten Person zu konzentrieren. Damit unsere Hunde eine umfassende Ausbildung erhalten, ist es erforderlich, an möglichst vielen verschiedenen Orten zu trainieren. Dieses Training fördert nicht nur die natürlichen Fähigkeiten der Hunde, sondern stärkt auch die Bindung zwischen Hund und Hundeführer.

Insgesamt ist Mantrailing eine wertvolle und effektive Methode in der Personensuche, die von den bemerkenswerten Fähigkeiten der Hunde profitiert, um Menschen in Notlagen zu helfen.

Wir bedanken uns bei der Pfarrgemeinde St. Joachim für die Möglichkeit einer Trainingseinheit.

*Sabine und Evelin
Mantrailing4dogs*





Besondere Gottesdienste für Kinder und Familien in der Fasten- und Osterzeit 2024

Wie in jedem Jahr haben uns, dem Kinder-Katechesen-Team, die besonderen Gottesdienste für Familien und Kinder in der Fasten- und Osterzeit, mit viel Freude erfüllt. Es ist für uns immer eine besondere Zeit.

Vom Aschermittwochs-Kindergottesdienst (KiGo) in der Kirche und der Kinderkirche am Palmsonntag, über den KiGo mit Fußwaschung am Gründonnerstag, die Kreuzwegstationen mit Ausblick auf Ostern im KiGo am Karfreitag, die stimmungsvolle Kinder-Osternacht am Karsamstag bis zum Familien-Gottesdienst am Ostersonntag – es waren alles bereichernde Weg-Etappen, auf denen wir als Kinder-Katechesen-Team zusammen mit den Kindern und Eltern, Jesus von Palmsonntag bis Ostern begleitet haben.

Besonders schön war auch die musikalische Begleitung am Gründonnerstag und Karfreitag durch Carola und Emanuel Arlt, vielen herzlichen Dank noch einmal.

Die andächtige Stimmung bei der Agape-Feier am Gründonnerstag bewegt immer besonders unsere Herzen, genau wie die Kinder-Osternacht am Karsamstag, bei der wir mit einer Prozession den Christbaum zum Osterfeuer bringen, um ihn dann zu verbrennen und anschließend mit einer Lichterprozession ums Osterfeuer unsere Freude über Jesus Auferstehung zum Ausdruck zu bringen. So wird gegenwärtig, dass die Krippe, das Kreuz und das Osterfeuer zusammengehören.

Vielen Dank allen Eltern und Kindern und

allen weiteren Erwachsenen, die gekommen sind.

Marina Lisa Steineke GR, für das Kinder-Katechesen-Team



„Ich bin die Quelle des Lebens und schenke dir Wasser des Lebens umsonst.“ Mit diesen Jesus-Worten machten sich im Januar 14 Kinder auf den Weg zur Erstkommunion am 27. April 2024

Beim Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder haben wir eine Quelle aus Tüchern gelegt und die Kinder haben ihr Foto auf Wassertropfen angebracht und sich damit quasi in die Quelle – in das lebendige Wasser gelegt. In den Kleingruppen und an den Samstagen haben sich die Kinder sehr engagiert und mit großem Interesse eingebracht und oft haben wir gestaunt über das, was sie aus dem Religionsunterricht mitgebracht und über die Fragen, die sie uns gestellt haben.

Auf dem Weg zur Erstkommunion haben wir uns an die Taufe erinnert, als wir mit gesegnetem Wasser getauft wurden und die Freundschaft mit Jesus ihren Anfang genommen hat. Wasser ist ein besonderes Symbol. Ohne Wasser gibt es kein Leben auf der Erde. Wir haben darüber nachgedacht, was Jesus uns mit diesen Worten sagen möchte. Alles wächst und gedeiht auf der Erde, weil es auf ihr Wasser gibt. Auch die frohe Botschaft, die Jesus uns für unseren Lebensweg mitgegeben hat, ist wichtig, damit unser Leben gelingt. Seine Worte – sein Handeln werden uns zur Quelle, aus der wir umsonst schöpfen können. Wenn wir aus ihr leben und sie weitergeben, werden auch wir zur Quelle für einander. Verdeutlicht hat uns das im Erstkommunion-Gottesdienst auch noch einmal das Gleichnis „von der Begegnung von Jesus und der Samariterin am Jakobsbrunnen“ und durch das diesjährige Themenlied: „Lebendiges Wasser – alles fließt – alles fließt – wenn du auf die Quelle siehst – der wird die Liebe Gottes spüren und sie nicht mehr verlieren“.

Da wir dieses Jahr nicht zur Hostienbäckerei fahren konnten, sind wir – passend zu unserem Leitthema – ins Sea-Life gegangen und hatten dort einen wunderschönen Ausflugs- tag.

Zur großen Freude des Ministranten-Leitungs-Teams und dem Seelsorgeteam bereiten sich gerade 8 Erstkommunionkinder und ein weiteres Kind darauf vor, am 30. Juni 2024 als neue Mitglieder in das Ministranten-Team aufgenommen zu werden.

Wir wünschen unseren Erstkommunionkindern und deren Eltern alles Gute für ihren weiteren Weg und dass sie immer wieder die Quelle des Glaubens – Jesus, das lebendige Wasser – auf ihrem Weg spüren.

Marina Lisa Steineke GR



Ihre Anliegen sind uns wichtig

Herzlichen Dank für alle Anregungen, für das viele Lob, aber auch für die Kritik, die Sie uns in die Anliegenbox und damit ans Herz gelegt haben.

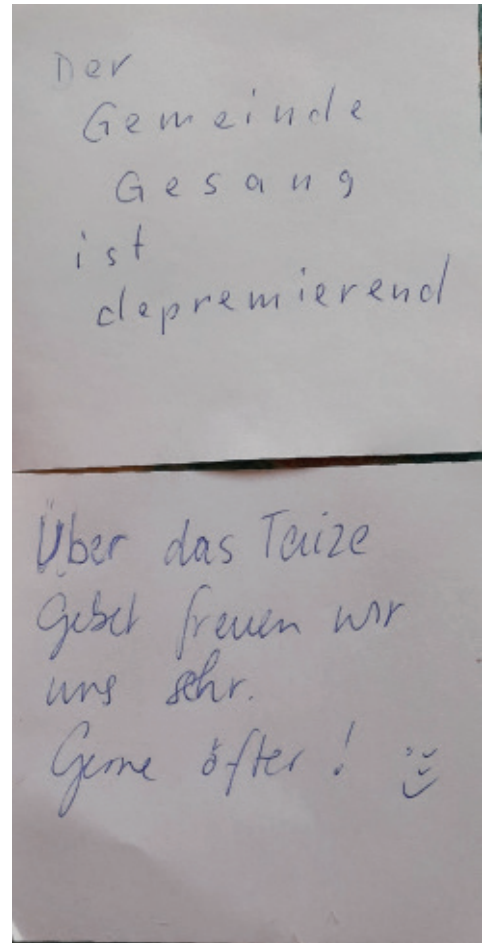
All Ihre Wünsche und Vorschläge wurden im Pfarrgemeinderat diskutiert und die meisten können und sollen auch umgesetzt werden. Beispielsweise sollen die Spendentüten für oberhirtliche Sammlungen wieder zuverlässiger in der Kirche bzw. in den Bänken ausgelegt werden. Aber natürlich kann immer etwas vergessen werden, dann sprechen Sie bitte einfach unseren Mesner oder die Mesner-Vertretung an.

Ebenso sollten natürlich alle wissen, wofür ihre jeweilige Kollekte verwendet wird. Informationen darüber bekommen die Lektorinnen und Lektoren vom Mesner-Dienst und sollen sie nach den Fürbitten verlesen. Die oberhirtlichen Sammlungen sind auch immer im Kirchenblatl angegeben. Wenn nichts gesagt oder geschrieben wurde, ist die Kollekte immer für unsere Pfarrei bestimmt.

Andere Anliegen sind nur sehr schwer umzusetzen: die Verbesserung des Gemeindegesangs beispielsweise. Da können wir nur alle, die „gut bei Stimme sind“, bitten, so kräftig wie möglich zu singen. Die Singstimme kann übrigens auch trainiert werden, indem man z.B. im Kirchenchor mitsingt. Weitere Kritikpunkte wurden an die zuständigen Gremien und Gruppierungen weitergeleitet. Vielleicht haben wir Ihren Punkt nicht richtig erfasst, oder Sie vermissen die versprochene Verbesserung, dann zögern Sie nicht, sich

an den Pfarrgemeinderat oder das Seelsorgeteam zu wenden, oder einfach eine neue Nachricht in die Anliegenbox zu stecken. Herzlichen Dank für Ihr bisheriges Engagement im Interesse unserer ganzen Gemeinde.

Ursula Wiesinger



Das Thomas-Mann Gymnasium, St. Joachim und die Passionskirche – gemeinsam unterwegs

Im Osterpfarrbrief haben wir von den ersten ökumenischen Begegnungen mit der Schulleitung und der „Fachschaft Religion“ des Thomas-Mann-Gymnasiums berichtet. Wir haben damals „Samenkörner der Schulpastoral“ gesät, aber wir staunen, wie viel in dieser Zeit bereits in der ökumenischen Zusammenarbeit gewachsen ist.

Neulich haben wir uns in der Schule mit den evangelischen und katholischen Religionslehrerrinnen und Religionslehrern getroffen und über die künftige Zusammenarbeit zwischen Schule und Gemeinde geredet. Daraus sind folgende Programmpunkte entstanden:

1. Kirchenführung der 5. Klassen mit Frau Grudzinski und GR Marina Lisa Steineke

Am 16.05.24 kam Frau Grudzinski mit den 5. Klassen zu einer spirituellen Kirchenführung in unsere Kirche St. Joachim. Frau Grudzinski und ich haben uns zuvor über die inhaltlichen Schwerpunkte der Kirchenführung abgesprochen.

Die Kinder waren sehr motiviert. Zu Beginn durfte ein Kind unsere Jesuserke anzünden. Anschließend hatten die Schüler*innen Zeit, sich bei meditativer Musik die Kirche, die Werktagkirche und die Turmkapelle alleine anzuschauen. Danach begann die Führung durch die Kirche. Die Kinder hatten viele Fragen, aber sie haben auch viel Wissen aus dem Religionsunterricht mitgebracht. Zum Schluss sind wir noch in die Turmkapelle gegangen und jedes Kind durfte eine Kerze anzünden. Es war eine sehr bewegende Stimmung. Beim gemeinsamen VATERUN-

SER hielten wir uns an den Händen und nach dem Abschlussegens ging es dann zurück ins Gymnasium. Uns allen hat die Kirchenführung viel Freude bereitet und es wird sicher nicht die letzte gewesen sein.

2. Vor kurzem waren unser Kaplan und ich sogar zum Religionsunterricht in einer sechsten Klasse eingeladen.

Die Lehrerinnen und die Schüler hatten Fragen vorbereitet, die sie an uns stellten. Als wir die Fragen lasen, waren wir sehr überrascht, wie tiefgründig sie waren. Die Fragen der Sechstklässler zeigten mir, dass sie schon kleine Philosophen sind, die sich Gedanken machen über das Leben und sich mit wichtigen Fragen auseinandersetzen. Ihre Fragen lauteten:

- Was ist der Sinn des Lebens?
- Wie stellen Sie sich Gott vor? Wie ist Gott entstanden? Ist ein kleiner Teil Gottes in Ihnen?
- Was bringt Sie dazu an etwas zu glauben, das nicht bewiesen ist? Was bringt Sie dazu weiter zu glauben?
- Glauben Sie an die Geschichten aus der Bibel?
- Wurde bewiesen, dass Jesus lebte? Wenn ja, wie wurde bewiesen, dass Jesus lebte?
- Ist man in der christlichen Gemeinde willkommen, wenn man nicht an alles glaubt?
- Wo landet das Geld, das in der Kirche gespendet wird?
- Was gehört alles zu Ihrem Beruf außer Gottesdienste zu halten?
- Erzählen Sie von den Angeboten in Ihren Gemeinden! Wie sind Sie dazu gekommen, Pfarrer zu werden?

- Was ist der Heilige Geist? (siehe dazu auch den Artikel von Pater Pius „Was ist der Hl. Geist – erklärt an einem einfachen Beispiel“)
- Wie viele Gottesdienste gibt es zum Pfingstfest?
- Wieso sind wir in großen Kirchen und nicht mehr in kleinen Häusern?
- Wann ist Jesus genau gestorben?
- Wie oft beten Sie am Tag?

Die vierzig Minuten vergingen wie im Flug und wir konnten nicht alle Fragen beantworten. Ich bat die Lehrerin darum, dass sie uns wieder einlädt. Außerdem haben wir Gottesdienst für katholische Abiturienten und weitere ökumenische Gottesdienste geplant.

Marina Lisa Steineke und Pater Devis SVD

Lebensstationen in St. Joachim

Getauft wurden:

17.02.2024	Ludwig Wilhelm Steinhauser
24.02.2024	Lea Michaela Bayer
02.03.2024	Raphael Vincent Karius
23.03.2024	Levin Högl
14.04.2024	Melissa Sophia Bauer
12.05.2024	Simon Milo Gerum
23.06.2024	Cosima Salomann

Verstorben sind:

22.01.2024	Peter Karl Mauerer (66 J.)
27.01.2024	Hedwig Rehm (97 J.)
30.01.2024	Erwin Zimmermann (87 J.)
01.02.2024	Herbert Neigert (73 J.)
07.02.2024	Josef Gstettenbauer (76 J.)
07.02.2024	Helmut Pürstinger (84 J.)
19.02.2024	Sieglinde Drevensek (76 J.)
25.02.2024	Kurt Sedlmaier (78 J.)
28.02.2024	Margot Kapoor (63 J.)
11.03.2024	Amalie Anna Maria Höfler (93 J.)
03.03.2024	Walter Köstler (87 J.)
27.03.2024	Michael Weber (92 J.)

Geheiratet haben:

01.06.2024	Svetlana-Joy und Jonas Herrmann
------------	---------------------------------

Änderung im Pfarrbüro St. Joachim

Liebe Gemeinde,

hiermit teile ich euch mit, dass unser lang-jähriger Pfarrsekretär, **Christian Karrlein**, der von meinem Vorgänger, Pfarrer Ulrich Bensch eingestellt wurde, **seine Arbeit im Pfarrbüro zum 1. Juli 2024 beendet hat.**

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Herrn Karrlein für sein Engagement und seine bisherige Arbeit im Pfarrbüro.

Zugleich bin ich dankbar, dass er unverändert als Mesner in unserer Pfarrei tätig bleibt.

Ich wünsche ihm Gottes Segen, Gesundheit und weiterhin viel Freude an seinem Mesner-Dienst.

P. Devis Don Wadin

Die jungen Erwachsenen in St. Joachim

Im März fand unser zweiter Fashion Night Market statt. Er war sehr gut besucht und die jungen Menschen in unserem Viertel waren in bester Shoppinglaune. Neben Fashion und Lieblingsstücken gab es an der Bar Aperol, Lillet und Snacks.

Auch auf unserem nächsten **Fashion Night Market am Freitag, 11.09.2024 von 17.00 Uhr bis 21.30 Uhr** könnt ihr bei Musik und Drinks euren Kleiderschrank aufhübschen und mit Menschen aus dem Viertel in Kontakt kommen.

Dein Kleiderschrank platzt aus allen Nähten oder du bist ein Shoppingmuffel? Kein Problem, komm doch einfach bei unserem nächsten Bierpong-Turnier oder einem unserer anderen Events vorbei. Termine und Infos findest du auf der Homepage www.stjoachim.de.

Schaut vorbei und lernt unsere Events in der Pfarrei kennen.

Dein AK junge Erwachsene
Susi, Gabriel, Anna und Giulia

Faire Woche

Bald startet die Faire Woche 2024 – und wir sind wieder dabei! Dieses Jahr steht die größte Aktionswoche des Fairen Handels wieder unter dem Motto „Fair und kein Grad mehr - #fairhandeln für mehr Klimagerechtigkeit weltweit“. Dasselbe Motto hatten wir bereits im letzten Jahr 2023. Aber aufgrund der Dringlichkeit und Bedeutung für unser aller Leben wurde das Thema Klimagerechtigkeit 2024 erneut aufgegriffen. Im Fokus stehen diesmal junge Menschen aus Nord und Süd und deren Perspektive auf die Klimakrise. Die Faire Woche 2024 will insbesondere junge Menschen einladen, den Fairen Handel als Handlungsoption für sich zu entdecken, um zu mehr #Klimagerechtigkeit weltweit beizutragen.

Dazu die Schirmherrin der Fairen Woche, Svenja Schulze, Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: „Ich begrüße es sehr, dass die Faire Woche 2024 die Klimagerechtigkeit ganz oben auf die Agenda setzt. Und dass sie dabei die Perspektive junger Menschen in den Mittelpunkt rückt. Denn junge Menschen müssen mitreden können. Sie müssen einen Platz am „Entscheidungstisch“ haben, insbesondere bei den drängendsten Zukunftsfragen – wie dem Schutz des Klimas. Im Kampf gegen die Klimakrise und für globale Gerechtigkeit arbeiten der Faire Handel und das Bundesentwicklungsministerium (BMZ) Hand in Hand. Gemeinsam treten wir weltweit für Klimaschutz und Menschenrechte ein. Gemeinsam engagieren wir uns für ein Handels- und Wirtschaftssystem, das das Wohlergehen aller Menschen in den Mittelpunkt stellt und die natürlichen Lebensgrundlagen auf diesem Planeten schützt.“



FAIRE WOCHE

13. – 27. September 2024

Wie jedes Jahr wollen wir in St. Joachim für den ganzen Pfarrverband einen besonderen Gottesdienst zum Jahresthema der Fairen Woche feiern – in diesem Jahr

am Sonntag, 15.09.2024 um 9.30 Uhr.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen Eine-Welt-Waren Verkauf und ein Kirchen-Café, bei dem Sie fair gehandelte Waren aus unserem kleinen „Eine-Welt-Laden“ probieren können.

Wir freuen uns schon auf Sie!

Anneliese Sedlmaier und Ursula Wiesinger



Caritas-Herbstsammlung in St. Joachim

29.09. – 06.10.2024

Mit der letzten Herbstsammlung 2023 hatten wir in St. Joachim analog zu St. Hedwig keine Haussammlung, sondern ausschließlich die Briefsammlung durchgeführt. Vor allem bei kleineren Beträgen erschienen vielen Spendenden Kosten und Aufwand für die Überweisung zu hoch. Das Spendenergebnis fiel dann leider auch deutlich geringer aus.

Da einige Sammlerinnen und Sammler bereit waren, in einem Teil ihrer Bezirke wieder an den Haustüren zu sammeln, haben wir die darauffolgende Frühjahrssammlung 2024 wieder als Mischung aus Haus- und Briefsammlung durchgeführt; erfreulicherweise lag das Ergebnis wieder in etwa auf dem alten Wert.

Da unser Team aus Sammlerinnen und Sammlern aber leider auch immer älter wird, würden wir uns „Nachwuchs“ dringend wünschen. Dass es sich lohnt, haben wir jetzt gesehen. Wenn Sie sich also vor-

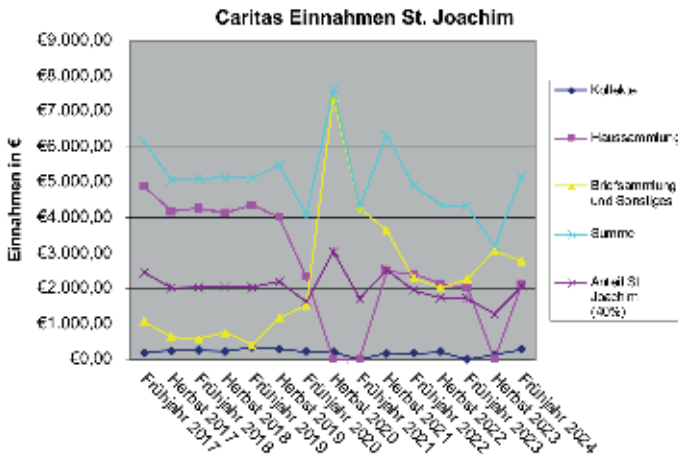
stellen könnten, bei der Haussammlung mitzumachen oder auch nur in weiteren Straßen Sammelbriefe einzuwerfen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die sich bei der Caritas-Sammlung einsetzen!

Ein herzliches Vergelt's Gott sagen wir auch allen Spendenwilligen!

Allen Menschen in unserem Pfarrverband, die sich unermüdlich für die Gemeindencaritas einsetzen, danken wir von Herzen. Gleich, ob Sie für die Kirchenkollekte, bei der Haussammlung, im Pfarrbüro oder per Überweisung spenden – jeder Beitrag unterstützt Menschen in Not.

Ursula Wiesinger



Anmerkung zur Grafik: Die Lücke in der Haussammlung im Herbst 2020 und Frühjahr 2021 entstand durch die Corona-Regeln, die keine Haussammlung zuließen. Damals sorgte die enorme Spendenwilligkeit aber für einen Ausgleich bei der Briefsammlung.

Ehrenamtsfest in St. Joachim

Liebe Ehrenamtliche aus St. Joachim,

Jedes Jahr wollen wir alle unsere Ehrenamtlichen für ihr tatkräftiges Engagement mit einem Ehrenamtsfest ehren. Dieses Fest findet für St. Joachim am **Freitag, 25. Oktober 2024** im Pfarrsaal, Geisenhausenerstr. 24 statt.

Wir werden um **18.00 Uhr** mit einem Dankgottesdienst beginnen. Wie jedes Jahr gibt es anschließend Essen und ein kleines Programm. Wir freuen uns auf euer Kommen. Die schriftliche Einladung kommt noch. Bitte den Termin vormerken.

Euer Pater Devis

Termine der Ökumenischen Taizé-Gebete in St. Joachim

In der Regel an jedem 1. Freitag im Monat um 19 Uhr möchten wir in unserer Kirche St. Joachim mit Gesang, Gebet, Schriftenlesung und einer Zeit der Stille den Tag in Gottes Hände zurücklegen. Getragen vom Geist von Taizé möchten wir bei diesem Abendgebet Generationen und Konfessionen verbinden und Christus unsere Mitte sein lassen. Verbundenheit in der Vielfalt soll sich auch inhaltlich ausdrücken durch Lieder und Gebete aus Taizé, aber auch aus anderen Bereichen und in mehreren Sprachen.

Alle, die vor dem eigentlichen Beginn die Lieder kennenlernen wollen, oder mit Soli oder Instrumentalbegleitung mitwirken wollen, sind herzlich eingeladen, bereits um 18:30 Uhr zu kommen.

Die Termine bis zum nächsten Pfarrbrief sind:

Oktober **Freitag, 04.10.2024**

November **Freitag, 08.11.2024**

Gemeindereferentin Marina Lisa Steineke, 0179/111 8 99 3



Ruhig werden vor Gott

Wir laden ein zur

Eucharistischen Anbetung

in St. Joachim

gestaltet mit Impulsen und modernen Liedern

Termine 2024

in der Regel am 3. Freitag im Monat
jeweils um 18.30 Uhr in der Kirche St. Joachim:

Freitag, den 19. Juli
Freitag, den 16. August
Freitag, den 20. September
Freitag, den 18. Oktober
Freitag, den 15. November



Senioren-Nachmittage September – Dezember 2024

- 10. September 2024** Reisebilder und Geschichten von ihrer Asien-Reise
Teil II: Australien – Singapur – Japan – Südkorea
von Angela Pantele
- 08. Oktober 2024** Wir feiern Oktoberfest mit Brotzeit usw.
Zur Unterhaltung ist das Clown-Duo „Clownine und Nikolosi“
eingeladen
- 12. November 2024** Vortrag: Elektronische Patientenakte
Was ist das? Wie funktioniert sie? Was ist zu beachten?
Welchen Nutzen hat sie für uns?
Mit Hr. Jürgen Kretschmer vom Gesundheitsladen München
- 03. Dezember 2024** Einstimmung auf die Weihnachtszeit
mit Harfenmusik und adventlichen Texten

Die Nachmittage finden jeweils von **14 – 16 Uhr im großen Pfarrsaal**,
Geisenhausenerstr. 24 statt.

**Alle älteren Damen und Herren unserer Gemeinde sind ganz herzlich eingeladen.
Auch Gäste sind willkommen!**

Wir beginnen den Nachmittag in der Regel mit Kaffee und Kuchen und bieten dann einen
besonderen Programmpunkt an.

Wir freuen uns auf Sie!
K. Pantele und das Kaffeeteam

s`Bredl e.V.

AMATEURTHEATER

In der Komödie „Irgendwo im Nirgendwo“ begaben sich die Schauspieler vom s`Bredl bei unserem diesjährigen Frühjahrsstück auf eine turbulente Reise, die über Himmel oder Hölle entscheiden sollte. Vielen Dank für den reichlichen Applaus des Publikums, das wir mit diesem humorvollen, aber auch teilweise hinter sinnigen Stück wieder gerne unterhalten haben.



Im November wird das s`Bredl das Kinderstück „Pippi Langstrumpf“ auf die Bühne bringen. Vorstellungstermine sind an den Wochenenden 09./10.11. und 16./17.11.2024. Informationen hierzu gibt es rechtzeitig auf unserer Internetseite www.sbredl.de.

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen von Ende Juli bis Mitte November

So.,	14.07.	18.30	Neuland-Gottesdienst
Fr.,	19.07.	18.30	Anbetungsstunde vor dem Allerheiligsten
Sa.,	20.07.	15.00	Familiengottesdienst zum Patrozinium im Pfarrheim musikalische Gestaltung durch „TricusVox“ Anschließend Pfarrfest mit Verabschiedung von Veronica Seidel Herzliche Einladung an alle im Pfarrverband! (Rosenkranz, Beichtgelegenheit und Vorabendmesse entfallen)
So.,	21.07.	09.30	Festgottesdienst zum Patrozinium
Sa.,	27.07.		1. Ferientag
		18.30	Aussendungsgottesdienst für die Rom-Wallfahrt
	27.7.-2.8.		Wallfahrt der Minis nach Rom
	27.7.-2.8.		Zeltlager der Pfarrjugend in Esterndorf bei Weyarn
Do.,	15.08.	09.30	Festgottesdienst zu Mariä Himmelfahrt
Fr.,	16.08.	18.30	Anbetungsstunde vor dem Allerheiligsten

Regelungen für Eucharistiefiern in St. Joachim während der Sommerferien:

Werktagsmessen nur am: Mittwoch, 08.00 Uhr und Donnerstag, 18.30 Uhr
(die Messen am Dienstag und Freitag ENTFALLEN)

Vorabendmessen am Samstag: abwechselnd in nur einer Pfarrei
(Start der Regel am 03.08.2024: VAM um 17.00 Uhr nur in St. Hedwig
am 10.08.2024: VAM um 18.30 Uhr nur in St. Joachim)

Fr.,	06.09.	19.00	Ökumenisches Taizé-Gebet ENTFÄLLT
So.,	08.09.	18.30	Neuland-Gottesdienst ENTFÄLLT
Mo.,	09.09.		Letzter Ferientag
Di.,	10.09.	08.00	Eucharistiefier
So.,	15.09.	09.30	Gottesdienst zur Fairen Woche Anschließend Kirchen-Café und Eine-Welt-Waren Verkauf
Fr.,	20.09.	18.30	Anbetungsstunde vor dem Allerheiligsten
	27.09. - 29.09.		Ministranten-Wochenende

So.,	29.09.	09.30	Caritas-Sonntag - thematisch besonders gestaltet
	30.09.- 6.10.		Caritas-Sammlung
Do.,	03.10.		Tag der Deutschen Einheit - Gottesdienst ENTFÄLLT
So.,	06.10.	09.30	Familiengottesdienst zu Erntedank
Di.,	08.10.	19.30	Auftaktveranstaltung zum PV-Pastoralkonzept
Fr.,	11.10.		Flohmarkt EG / Zeltlager-Dias 2.Stock Pfarrheim St. Joachim
So.,	13.10.	18.30	Neuland-Gottesdienst
Di.,	15.10.	19.00	Vortrag zur Weltmissionswoche im Pfarrsaal von St. Joachim
Fr.,	18.10.	18.30	Anbetungsstunde vor dem Allerheiligsten
Fr.,	25.10.		Tag des Gemeindegebets
		08.00	Werktagmesse um 8.00 Uhr ENTFÄLLT
		11.00	Aussetzung (Rosenkranz ENTFÄLLT)
		15.00	Abschluss mit Eucharistischem Segen
		18.00	Ehrenamtsfest St. Joachim (Beginn mit einem Wortgottesdienst im Pfarrsaal)
So.,	27.10.	09.30	Weltmissionssonntag (Ende der Sommerzeit)
Fr.,	01.11.		Allerheiligen
		11.00	Festgottesdienst zu Allerheiligen
		15.00	Ökum. Totenliturgie am Waldfriedhof AT mit Gräbersegnung
Sa.,	02.11.		Allerseelen
		18.30	Eucharistiefeyer zu Allerseelen mit Totengedenken
Fr.,	08.11.	19.00	Ökumenisches Taizé-Gebet (das Einsingen beginnt um 18.30 Uhr)
So.,	10.11.	18.30	Neuland-Gottesdienst mit dem Thema: 150 Jahre Steyler Orden
Mo.,	11.11.	16.30	St. Martinsfeier des Kinderhauses
Fr.,	15.11.	16.30	St. Martinsfeier des Kleinkinderbereichs
		18.30	Anbetungsstunde vor dem Allerheiligsten
Sa.,	23.11.		KV-Wahl
So.,	24.11.	09.30	Christkönig / KV-Wahl

Heimat – was bedeutet das für mich?

von Gemeindereferentin Marina Lisa Steineke

Marina Lisa, die „Kieler Sprotte“, werde ich von vielen genannt. Doch „richtige Kieler Sprotten“ sind meine Eltern gewesen. – Als Kriegskinder mussten sie miterleben, wie ihr Zuhause zerstört wurde und sie fanden mit ihren Eltern und Geschwistern in Neumünster (damals noch Neumünster-Einfeld), ein neues Zuhause.

Dort wurde ich 1957 geboren, da bin ich aufgewachsen und zur Arzthelferin ausgebildet worden. Um an den Kieler Unikliniken die Krankenpflegeausbildung zu machen, zog ich nach Kiel. 1983 kam ich dann nach München. Am Klinikum Großhadern wollte ich nur an der zweijährigen Fachausbildung zur OP- Schwester teilnehmen und danach wieder in Kiel an den Unikliniken arbeiten. Aus den zwei Jahren sind inzwischen 41 geworden – und nach vielen Jahren als stellvertretende Leitung im OP und einem Studium, bin ich nun schon 24 Jahre als Seelsorgerin in Bayern tätig.

Was also verbinde ich mit dem „Begriff Heimat“? Ich denke an Meeresrauschen, Sandstrand, das Schreien der Möwen und an eine Brise Wind in den Haaren. Wenn ich am Ostsee-Ufer stehe und über das Meer zum Horizont schaue, fühle ich mich durch das Meer mit der Welt verbunden. Der Rhythmus der Wellen, die kommen und gehen, überträgt sich auf den Rhythmus des Atems, der das Leben trägt. Ich denke zurück, wie ich als Kind auf dem Einfeld der See Schlittschuh gelaufen bin. Ich denke an die Kieler Woche, wo mit den Windjammern und deren Mannschaften gefühlt die ganze Welt in Kiel zu Gast ist. Bei „Heimat“ denke ich mehr an „Wurzeln“, die einem Halt geben und mit denen man verbunden bleibt. So konnte ich auch meine Mutter verstehen, die nach dem Tod meines Vaters die letzten 8 Jahre bei mir gelebt hat. Im Hospiz und in den Jahren davor, hat sie den Wunsch geäußert, dass sie zuhause, im Grab neben meinem Vater, der bereits 2000 verstorben ist, beerdigt sein möchte. Diesen Wunsch habe ich ihr natürlich erfüllt. Nachdem meine Eltern und auch mein Cousin verstorben sind, kann ich, bis auf die Frau meines Cousins, meine Familie nur noch auf dem Friedhof besuchen. Meine Freunde leben alle hier in Bayern. Und dennoch, wenn ich jetzt nach Hause fahre, den Friedhof besuche und meine Lieblingsorte in Neumünster und Kiel, dann spüre ich sie wieder im Herzen: meine „Wurzeln“ – die vertrauten Naturgeräusche und all die wertvollen, tragenden Erinnerungen. Ja, es ist hart, wenn die Familie einen nicht mehr am Bahnhof abholen kann und man auf der Rückfahrt allein aus dem Zugfenster das Zuhause am Horizont verschwinden sieht und ja, ich spüre die ersten Tage Heimweh, hole mir dann oft bewusst eine Fischsemmel, höre mir eine CD mit Meeresrauschen an.

Doch schnell merke ich, dass ich inzwischen auch hier hingehöre, meinen wertvollen Freundeskreis zu schätzen weiß, meinen Dienst hier mit Herzblut ausübe und mich freue, dass ich hier wenigstens viele Seen und Flüsse habe, an deren Ufern ich stehen kann. Und ich spüre, das Meer, der Strand, die Familie, Orte der Kindheit und Jugend, meine Wurzeln eben – haben einen festen Platz in meinem Herzen – egal, wo ich bin. Mit diesem Schatz im Herzen kann ich mich auch hier oder an anderen Orten wohl und angekommen fühlen.

GR Marina Lisa Steineke – die „Kieler Sprotte“ – die „norddeutsche Deern“

Müllsammelaktion St. Hedwig

An einem Wochenende im April fand die 72-stündige Müllsammelaktion der KJG München und Freising statt. Einige Kinder und Erwachsene fanden sich auch in unserem Stadtteil zusammen, um bei der Aktion mitzumachen und Müll zu sammeln.

Da das Wetter leider nicht mitspielte und es immer wieder regnete, fiel die Beteiligung geringer aus als erwartet. Trotzdem waren wir mit unserer Aktion erfolgreich und belegten den ersten Platz!

Vielen Dank an alle, die mitgemacht haben!



Erstkommunion

Donnerstag, 9. Mai 2024 in St. Hedwig

An Christi Himmelfahrt feierten 20 Kinder unter dem Motto „DU GEHST MIT“ ihre Erstkommunion in unserer Pfarrei.

Es waren Nora A., Ludwig A., Julia F., Greta F., Leon H., Susanna K., Timon K., Valentin K., Sebastian L., Valentin L., Luigi M., Luz M., Fiona N., Mona O., Leif S., Moritz T., Richard T., Ida V., Lutz W. und Josefine W..

Bedanken möchte ich mich nochmals ganz herzlich bei Frau Klein, Frau Veil, Frau Schmidt, Frau Lorenz, Frau Albert, Herrn Harenbrock, Frau Krininger, Herrn Ackermann, Frau Osterode, Frau Wagner und Herrn Trampler. Sie alle haben uns dieses Jahr tatkräftig und mit viel Begeisterung bei

der Vorbereitung auf die Erstkommunion unterstützt.

Am nächsten Tag feierten wir alle zusammen unseren Dankgottesdienst.

Danach ging es mit dem Bus mit großer Freude und bei bestem Wetter nach Iffeldorf zu Gut Aiderbichl, wo wir nach einer tollen Führung durch das Gut noch viel Zeit zum Spielen hatten. Es war ein gelungener Abschluss unserer diesjährigen Erstkommunion.

Gabriele Bahner



Erstkommunion in Sankt Hedwig – Abschied und Neubeginn

Unsere langjährige Mitarbeiterin bei der Erstkommunionvorbereitung, Gaby Bahner ist während der Erstkommunionfeier in Sankt Hedwig gebührend verabschiedet worden. Nach 28 Dienstjahren sagt sie Adieu und geht in ihren wohl verdienten Ruhestand. Ich blicke dankbar auf die letzten sieben Jahre zurück, wo wir gemeinsam die Erstkommunion vorbereitet und gefeiert haben. Es war für die Kinder und die Pfarrgemeinde eine segensreiche Zeit. Da Frau Bahner in der Werdenfels-Grundschule als Religionslehrerin tätig war, konnte sie die Themen des Religionsunterrichts und der Erstkommunion hervorragend miteinander kombinieren und Brücken zwischen Schule und Pfarrei bauen. Sie war ein großer Gewinn für die Pfarrei und ein Segen für die Kinder. Bei der letzten Erstkommunionfeier haben die Erstkommunionkinder und deren Eltern sie mit einem kleinen Geschenk überrascht.

Im Namen der Pfarrei bedanke ich mich herzlichst bei Gaby für ihre langjährige Mitarbeit. Sie hat in all den Jahren ihr ganzes Herz gegeben sowohl für eine gute Vorbereitung als auch für eine wohlthuende Atmosphäre und Stimmung bei den Gruppeneletern gesorgt. Ich durfte sie in den letzten sieben Jahren erleben als eine Person, die offen war für neue Ideen und mit Begeisterung ihren Dienst tat.

Liebe Gaby, vielen herzlichen Dank für Deine Liebe, für Dein Herz und Deine Leidenschaft. Wir sind sehr dankbar, dass Du so lange bei der Stange geblieben bist und die Steyler Missionare, mit denen Du zusammengearbeitet hast, können sich glücklich schätzen.

Wir wünschen Dir für Deine Zukunft alles Beste und Gottes reichen Segen. Ich wünsche Dir Gesundheit und viel Freude an der Zeit, die du vor Dir hast. Viele Deiner Träume, die Du in der Zukunft gerne verwirklichen möchtest, mögen in Erfüllung gehen.

Man fragt vielleicht dann, wer von Sankt Hedwig die Erstkommunionpastoral in Zukunft übernimmt. Ich bin froh und dankbar darüber, dass zwei Damen aus der Pfarrei sich bereit erklärt haben, das Erbe der Erstkommunionvorbereitung anzunehmen. Dani Gumina und Janina Klein (siehe Fotos) werden ab 2025 die Verantwortung dafür übernehmen. Sie werden von Kaplan und Pfarrer unterstützt. Dani Gumina ist in Sankt Hedwig nicht mehr wegzudenken. Seit ihrem 15. Lebensjahr engagiert sie sich in vielen Bereichen. Da sie Religionsunterricht in der Werdenfels-Grundschule gibt und schon mehrmals die Erstkommunionvorbereitung unterstützt hat, ist sie eine hervorragende Nachfolge für Gaby Bahner. Janina Klein steht ihr zur Seite. Schon bei der letzten Erstkommunionvorbereitung war Janina als Gruppenmutter dabei und hat den Gottesdienst aktiv mitgestaltet.



Die diesjährige Erstkommunionfeier konnte von ihrer musikalischen Begabung profitieren. Sie hat nämlich das Mottolied für die Erstkommunion geschrieben und vertont.

Du gehst mit - Ein Jubellied zur Erstkommunion 2024
Janina Klein

1. Strophe:

Manchmal bin ich voller Staunen,
manchmal ist das Herz mir schwer,
manchmal voll der schlechten Launen,
manchmal freu' ich mich so sehr.

Doch in allem

ist mir eines sonnenklar,
Du bist da!

Refrain: Du bist das Mehr meines Lebens -
das Mehr im kleinen Brot,
meine Schritte nicht vergebens,
Du gehst mit - unser Gott!

2. Strophe:

Manchmal gibt es gut Gelingen,
manchmal geht mir alles schief.
manchmal in mir Freudensingen,
manchmal sitzt die Traurigkeit so tief.

Doch auch dann bleibt mir eines sonnenklar,
Du bist da!

Refrain

3. Strophe:

Ja, Du teilst mit uns dies Leben,
gibst Dich ganz in Brot und Wein.
Alles ist durch Dich gegeben
Verborgener Gott,
Du lässt uns nicht allein.

Denn in allem finden wir doch sonnenklar,
Du bist da!

Refrain

4. Strophe:

Und Du gabst für mich Dein Leben,
Du bist gestorben meinen Tod,
zur Auferstehung - mir zum Leben -
ich preise Dich, O Gott!

Die letzte Schwelle trägst Du mich einst,
sonnenklar,
bist Du da!

Refrain

Ich freue mich und bin ihr sehr dankbar, dass sie sich über die Erstkommunionvorbereitung hinaus vor allem im Bereich der Musik mit Kindern engagieren möchte.

Liebe Dani, liebe Janina,
Vielen herzlichen Dank für Eure Bereitschaft. Ihr seid eine große Bereicherung für uns alle in der Pfarrei. Danke für Euer Engagement und Euren gelebten Glauben. Ich freue mich auf die gute Zusammenarbeit.

Pater Devis



Friedenstaube im Kindergarten St. Hedwig

Wenn Besucher/-innen den Kindergarten betreten, fällt im Eingangsbereich etwas Besonderes auf. Dort wo Eltern alle wichtigen Neuigkeiten an der Infowand finden, Broschüren und neue Bilderbücher ausgestellt sind, hat auch die Friedenstaube ihren Platz. Im Sommer 2016 wurde die goldfarbene Taubenskulptur im Rahmen eines Kindergartenfestes auf den Namen Noah getauft. Die Patenschaft übernahm der Münchner Oberbürgermeister, Dieter Reiter. Die Kindergartenkinder gestalteten zusammen mit ihren Erzieherinnen und dem Passauer Theologen und Musiker Martin Göth das Mitmachmusical von der „Arche Noah“.

Über das ganze Kindergartenjahr hatten sich die Gruppen anhand der Geschichte der Arche Noah mit dem Thema Frieden beschäftigt. Die Figur des Noah eignet sich dafür besonders gut, weil sie in allen drei monotheistischen Weltreligionen eine wichtige Rolle spielt. Sie lädt nicht nur Kinder mit christlichem Hintergrund, sondern auch Buben und Mädchen mit jüdischen oder muslimischen Wurzeln zur Identifikation ein. Dabei entstanden beispielsweise in Zusammenarbeit mit der Münchner Künstlerin Ellen Sick Tiermasken, die für das Musikspiel verwendet worden sind.

Seit dem Sommer 2016 ist die Friedenstaube die meiste Zeit im Pfarrkindergarten im Stadtteil Sendling-Westpark zu finden. Zwischendurch ging sie immer wieder auf Reisen und war zum Beispiel für mehrere Monate auf der Insel Sumba (Indonesien). Das ist die Heimat des Gemeindepfarrers von St. Hedwig, Pater Devis Don Wadin SVD, der die Taube selbst auf der langen Reise begleitet

hat. Vorher war das Friedenssymbol ein halbes Jahr im Kinderhilfsprojekt Calpulli (Mexiko). Dort gibt es genau wie im Kindergarten St. Hedwig eine hauseigene Bibliothek. Einige Jahre vorher war bereits zwischen St. Hedwig und Calpulli eine Partnerschaft entstanden. Briefe, Zeichnungen und Geschenke wurden zwischen den Kindern aus beiden Kindertageseinrichtungen ausgetauscht.

In unserer Konzeption ist unter „4.3. Religiöse Erziehung“ folgender Aspekt zu finden: „Der Schwerpunkt der religiösen Arbeit findet in den Gruppen statt und prägt den täglichen Umgang miteinander. Das pädagogische Personal nimmt hier verstärkt die Vorbildfunktion wahr. Der wertschätzende Umgang als soziale Kompetenz und christlicher Wert prägt unser Zusammensein.“ – die Friedenstaube ist ein wichtiges Symbol, das uns in der täglichen Zusammenarbeit mit Kindern und Erwachsenen immer wieder an diese Grundhaltung erinnert.

Seit der Coronazeit ist nun die Taube schon überaus lange in St. Hedwig. Ihr symbolischer Auftrag als Friedenszeichen ist es, Verbindungen zwischen Menschen zu knüpfen und Brücken zu schlagen. Es ist geplant, im März die Friedenstaube wieder auf den Weg zu schicken. Für 6 Monate wird dann ihr Zuhause in Passau sein, bei den Kindern des Katholischen Kindergartens St. Nikola. Die dreigruppige Einrichtung steht unter der Trägerschaft des Provinzialrates der Deutschordensschwwestern und befindet sich zusammen mit der Fachakademie für Sozialpädagogik im St. Nikola-Kloster.

In diesem Haus, in dem neue Erzieher/-innen ausgebildet, 75 Kindergartenkinder betreut werden und Ordensschwestern leben, werden interessante Projekte im Zeichen der Friedenstaube stattfinden.

Insgesamt gibt es 30 goldene Friedenstauben in Lebensgröße, die jeweils einen Ölzweig im Schnabel halten und die 30 Artikel der Menschenrechtscharta symbolisieren. Sie wurden von dem Landshuter Künstler Richard Hillinger in einer gemeinsamen Initiative mit dem ehemaligen Bundespräsidenten Roman Herzog zum 60. Jahrestag der Charta im Jahr 2008 geschaffen. Seitdem werden sie an unterschiedliche Institutionen und Personen vergeben, jeweils mit dem Auftrag, sie auf eine Reise um die Welt zu schicken. Neben vielen anderen Prominenten erhielten so auch Papst Benedikt XVI. und Bundeskanzlerin Angela Merkel schon Besuch von einer der Tauben.

Claudia Lampelsdorfer
Kindergartenleitung

*Materialien aus unserer Kindergartenbibliothek
passend zur Erzählung:*

Dr. Reinhard Abeln: Von der Arche Noah den Kindern erzählt

James Krüss: ABC, ABC, Arche Noah sticht in See...

Esther Hebert, Gesa Rensmann: Noah baut ein Boot für alle Tiere.

Don Bosco: Kamishibai Bildkartenset - Don Bosco Medien

Kees de Kort: Der Regenbogen - Deutsche Bibelgesellschaft



Gratulation Günter Schmid

Günter Schmid, Trägervertreter des Kindergartens St. Hedwig, bekam anlässlich seines runden Geburtstages ein Überraschungsständchen. Die jüngeren Kindergartenkinder klingelten an seiner Haustüre und überbrachten gemeinsam mit den Erzieherinnen einen Blumenstrauß. Die herzlichen Glückwünsche waren verbunden mit einem großen Dankeschön für das ehrenamtliche Engagement und den Einsatz von Günter Schmid für den Kindergarten.

Claudia Lampelsdorfer
Kindergartenleitung



Ladies Nachtflohnmarkt

Im April verwandelte sich unser Pfarrsaal mal wieder in einen lebhaften Treffpunkt für den Ladies Nachtflohnmarkt.

Köstliche Häppchen, prickelnder Prosecco und erfrischender Spritz sorgten für das leibliche Wohl und eine angenehme Atmosphäre.

Zahlreiche Stände luden zum Stöbern ein und boten stilvolle Kleidung, elegante Accessoires und einzigartige Fundstücke. Viele Besucherinnen konnten tolle Schnäppchen ergattern und den Abend in entspannter, fröhlicher Gesellschaft genießen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Besucherinnen, die diesen besonderen Abend möglich gemacht haben. Die Einnahmen des Abends kommen unseren gemeinnützigen Projekten zugute.

Lebensstationen in St. Hedwig

Getauft wurden:

Draganic Andrej Leon & Ariana
 Lehrmann Naomi Maria
 Klein Susanna & Caroline
 Ferstl Theresa Johanna
 Armagic Mike
 Bodesheim Lina
 Harenbrock Leon Emil & Emily
 Matschilles Anton & Paul
 Federer Mia

Verstorben sind:

Birnkammer Ingrid
 Esser Irmgard
 Laschinger Alfons
 Thalmayr Edeltraud
 Hahn Valentin
 Kotzbauer Daniel
 Trischberger Petra
 Sperber Karlheinz
 Plattner Peter
 Feuerecker Elisabeth Maria
 Tafelmeier Adelheid
 Schuster Rosa
 Viviani Bruno

Schläft ein Lied in allen Dingen,
die da träumen fort und fort,
und die Welt hebt an zu singen,
triffst Du nur das Zauberwort.

Joseph von Eichendorff



Sing mit im Kinder-Friedens-Chor St. Hedwig

ab dem 19.
September 2024

WELCOME BIENVENUE
SELAMAT DATANG WITANY
ALOHA MAI BRUCHIM
HABAIM MARHABAN
CROSEO KALOS DOBRODOSLI
BENVENUTO HERZLICH WILLKOM
MEN LASKAVO PROSIMO BEMVIN
DO BIENVENIDOS AKWAABA.

immer donnerstags
17.00-18.00
im Pfarrsaal,
Markomannenstr.12

für alle Kinder
ab dem Vorschulalter

Warum sollte ich im Chor singen?

Singen macht Spaß! Bringt Entspannung!
Macht schlau! Fördert unser Miteinander!

Pfarrkirchenstiftung St. Hedwig, Hirnerstraße 1, 81377 München, Tel. 089-7142552,
Mail: st-hedwig.muenchen@ebmuc.de

Vorstellung Janina Klein

Aufgewachsen bin ich in einem kleinen Ort in der lieblichen, sonnigen Südpfalz. Meine Kindheit und Jugend wurden geprägt durch Mitwirkung in der dortigen Katholischen Kirchengemeinde als Ministrantin, Jugendgruppenleiterin, Betreuerin auf Kinderfreizeiten und sodann als jüngstes Mitglied im Pfarrgemeinderat. Im Studium durfte ich mein kirchliches Engagement nahtlos in der Katholischen Hochschulgemeinde fortsetzen.

Bereits während meines Studiums der Musik und der Theologie für das Höhere Lehramt an der Hochschule für Musik und Theater und an der Leibniz Universität in Hannover, habe ich dort mehrere Jahre den Chor der Katholischen Hochschulgemeinde geleitet und war als Kantorin, Lektorin und Gemeinderätin tätig. Nach Lehramtsstudienabschluss bis zur Geburt unserer ältesten Tochter arbeitete ich als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt für den Fachbereich Fundamentaltheologie.

Als Lehrerin für Elementare Musikpädagogik an verschiedenen inklusiven Einrichtungen in München habe ich begonnen Lieder für Kinder zu schreiben. **Nun freue ich mich sehr, sowohl den Kinder-Friedens-Chor von St. Hedwig zu leiten, als auch Familienpastoral und Erstkommunionvorbereitung in St. Hedwig unterstützen zu dürfen!**

Ich bin verheiratet und wir haben vier Kinder.

Kinderkleidermarkt in der Pfarrei St. Hedwig – „Servus“ nach vielen Jahrzehnten

Nummern vergeben, Helfer:innen suchen und finden, einkaufen, Saal herrichten, Ware annehmen, einräumen, verkaufen, rückeräumen, rückgeben, aufräumen, auszählen, auszahlen.....

Der Kinderkleidermarkt Sankt Hedwig war über viele Jahrzehnte ein etabliertes Angebot unserer Pfarrei.

Im Frühjahr 2008 - 16 Jahre lang - haben wir die Organisation übernommen und den Kinderkleidermarkt insgesamt 26 Mal erfolgreich ausgerichtet. Über die Jahre hinweg konnten dabei Spendeneinnahmen in Höhe von knapp 17.000 Euro generiert werden. Die Erlöse kamen verschiedenen wohltätigen Zwecken zugute - unserem Kindergarten Sankt Hedwig, den wir als Eltern auch viele Jahre „mitbesucht“ haben, dem Verein Pfiffikus an der Werdenfelsstraße, dem Sozialdienst katholischer Frauen für Mütter in Not, den Klinikclowns sowie diversen anderen sozialen - auch internationalen - Projekten. Auch Events für die ganze Pfarrei, wie die Oper „Zauberflöte“ mit dem „Duo Papagena“ im Herbst 2017 sowie einen Märchenerzähler auf dem Pfarrfest konnten wir durch die Einnahmen finanzieren.

Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung der vielen freiwilligen Helfer:innen, ohne die dieser Markt nicht möglich gewesen wäre! Nach der Corona-Pandemie war es schwer, das Projekt wieder aufzubauen, selbst der Versuch mit einem einfacheren Kleiderflohmarkt ist nicht mehr gelungen.

Zeit für uns damit aufzuhören – auch mit einem wehmütigen Blick. Dieser Kinderkleidermarkt ist für uns ein Treffpunkt über die Pfarreigrenzen hinaus und steht für soziales Engagement im Viertel, für Nachhaltigkeit und Ökologie - gerade in diesen Zeiten drängende Themen.

Sehr gerne unterstützen wir ein neues Team mit Rat und Tat beim Wiederaufbau – bitte einfach melden!

Gabi Ring & Anne Werner



Aktive Senioren in St. Hedwig

Um Ihnen einen Eindruck von den vielfältigen Aktivitäten der Senioren von St. Hedwig zu vermitteln, folgt hier ein kurzer Überblick über das gesamte erste Halbjahr 2024.

Die Wetterkapriolen in diesem Jahr haben auch uns zugesetzt. So musste der beliebte Spielenachmittag im Januar leider in letzter Minute wegen des Blitzeises abgesagt werden. Wir konnten alle angemeldeten Senioren noch rechtzeitig informieren. Nur eine tapfere Seniorin im Rollstuhl hatte sich durchgekämpft und musste dann leider von den Pfarrsekretärinnen wieder heimgeschickt werden.

Glücklicherweise konnte der Nachmittag im Februar stattfinden, denn auch hier warten schon immer einige Fans auf Frau Müller zum „Tanzen im Sitzen“. Ganz entgegengesetzt zur Vorstellung, die man bei dieser Ankündigung hat, ist hier Koordination, Beweglichkeit und Rhythmusgefühl gefragt. Aber die Anstrengung lohnt sich bei diesen schönen Melodien: von Operette über Klassik bis zum Volkslied ist alles dabei.

Im März war die alljährliche Eucharistiefeyer außerordentlich gut besucht. Fast gingen uns die Stühle aus. Eine Ursache dafür ist sicher auch, dass wir Studentinnen aus einer WG gefunden haben, die liebenswerterweise alle im Rollstuhl sitzenden Senioren und Seniorinnen begleiten. Gemeinsam gestalteten Pater Pius und Pater Devis mit Gitarre die Eucharistiefeyer einfühlsam und konzentriert.

Im April stellte sich dann unser neuer Diakon (zuständig für die Seniorenarbeit in unserem Dekanat) mit dem Vortrag „Dich schickt

der Himmel“ vor. Die Anwesenden wurden durch Spiele und Betrachtungen mit einbezogen. Herr Paulke zeigt reges Interesse an unserer Pfarrei und war bis jetzt bei allen Seniorennachmittagen dabei und bietet ein offenes Ohr für Fragen der Teilnehmer.

Im Mai nun stand der Vortrag der Polizei zu Enkeltrick und Betrug an der Wohnungstür auf dem Programm. Auch hier war ein reger Besuch zu verzeichnen und alle hörten aufmerksam dem fast zweistündigen, aber kurzweiligen und mit vielen anschaulichen Beispielen angereicherten Vortrag der 2 Polizeibeamtinnen zu. Zudem stellte sich unser neuer Kontaktbeamte für unser Viertel vor.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann notieren Sie sich schon mal die im nächsten Artikel aufgelisteten Termine der kommenden Aktivitäten.

Wir freuen uns über zahlreiche Gäste!

Martina Hill und Jutta Hillenmeyer

Termine Aktive Senioren St. Hedwig Anmeldung jeweils im Pfarrbüro Tel: 089/7142552

Mittwoch, 11.09.2024 um 15 Uhr

Reisevortrag der Studienreise nach Indonesien von Frau Wiesinger



Mittwoch, 09.10.2024 (die Uhrzeit entnehmen Sie bitte den Aushängen)
Oktoberfest

Mittwoch, 06.11.2024 um 15 Uhr

Filmnachmittag

Mittwoch, 04.12.2024 um 15 Uhr

Adventfeier

Nähere Angaben zu jeder Veranstaltung erhalten Sie vor dem jeweiligen Termin im Aushang des Schaukastens.

Die Termine im Pfarrsaal sind immer mit Bewirtung (Kaffee und Kuchen).

Bei Interesse sind alle Veranstaltungen auch für Personen offen, die dieser Altersgruppe nicht angehören. Wir freuen uns über zahlreiche Teilnahme und neue Gäste.

Ihr Ausschuss Seniorenarbeit

Martina Hill und Jutta Hillenmeyer

Kreistänze Meditation des Tanzes

Und weiter tanzt sich's rund in unserem Tanzverbund.

Zu unserer großen Freude wurden wir im Tanzkreis am 11. April mit Livemusik beschenkt. Franziskus Büscher (Gitarre) und Benedikt Büscher (Kontrabass) spielten uns zum Tanze auf. Was für ein Gefühl!

So durften wir im Reigen unserer Tänze noch viel mehr Kraft der Verbundenheit an diesem Abend zusammen erleben!

So lasst uns weiterhin im Tanze be-Geist-ern in dieser be-Weg-ten Zeit Schritt für Schritt und Hand in Hand Brücken bauen.

Jeder ist herzlich willkommen, es möge die Lebensfreude wachsen!

Unsere nächsten Termine vor den Sommerferien: (jeweils Donnerstag)

25.7.2024

12. und 26.09.2024

10. und 24.10.2024

11. und 28.11.2024

Jeweils von 19.00 – 20.30 Uhr

Ort: Pfarrsaal St. Hedwig,
Markomannenstr. 12

Anmeldung und Information:

Pfarramt St. Hedwig oder
Margarete Büscher, Tel. 089-2033 9050,
E-Mail: m-buescher@gmx.net

Margarete Büscher

Für alle junggebliebenen Damen und Herren

**findet jeden 2. Donnerstag um 15:00 Uhr
unser Erlebnistanz statt.**

Tanzen erfreut durch Bewegung mit Musik, beschäftigt die grauen Zellen und fördert unsere Gemeinschaft. Sie benötigen keinen Partner oder Partnerin. Wir tanzen u. a. Line-dance, Rounddance, Gesellschaftstänze und Kreistänze.

Nur Mut, wer sich nicht mehr bewegt, rostet ein!

Ort: Pfarrsaal St. Hedwig,
Markomannenstr. 12
Donnerstag von 15:00 bis 16:30 Uhr

Termine:

18. Juli 2024

12. Sept. 2024

26. Sept. 2024

10. Okt. 2024

24. Okt. 2024

07. Nov. 2024

21. Nov. 2024

05. Dez. 2024

19. Dez. 2024

Info: *Tanzleiterin Hannelore Fetzler*
Mobil: 0172 8801181

Ladies aufgepasst!
Die Pfarrei St. Hedwig veranstaltet einen



Ladies-Nacht- Flohmarkt

FREITAG, 15. November 2024
20 - 22 Uhr

Mode
Schuhe
Accessoires
Prosecco
Fingerfood



PFARRSAAL - ST. HEDWIG, MARKOMANNENSTR. 12, 81377 MÜNCHEN

AUFBAU AB 19 UHR

**STANDGEBÜHR: 10 € - ES KANN BITTE NUR EIN KLEIDERSTÄNDER
MITGEBRACHT WERDEN!**

**TISCHVERGABE: 0170/6323852 (ALEXANDRA BLOEßL) ODER
0176/20672432 (DANIELA GUMINA)**



Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen von Ende Juli bis Mitte November

Mi.,	24.07.	17.15	Eucharistische Anbetung
Sa.,	27.07.		1. Ferientag
	27.7.-2.8.		Wallfahrt der Minis nach Rom
	27.7.-2.8.		Zeltlager der Pfarrjugend in Esterndorf bei Weyarn

**Regelungen für Eucharistiefiern in St. Hedwig während der Sommerferien:
Werktagsmessen nur am: Dienstag, 17.15 Uhr und Freitag, 17.15 Uhr
(die Messen am Donnerstag ENTFALLEN)**

**Vorabendmessen am Samstag: abwechselnd in nur einer Pfarrei
(Start der Regel am 03.08.2024: VAM nur um 17.00 Uhr in St. Hedwig)**

Mi.,	31.07.	17.15	Rosenkranzandacht
Mi.,	07.08.	17.15	Rosenkranzandacht
Mi.,	14.08.	17.15	Rosenkranzandacht
Do.,	15.08.	11.00	Festgottesdienst zu Mariä Himmelfahrt mit dem 3Xang sowie Kräuterbuschen-Verkauf und -Weihe
Mi.,	21.08.	17.15	Rosenkranzandacht
		17.30	Eucharistiefier bei den Missionarinnen Christi
Mi.,	28.08.	17.15	Eucharistische Anbetung
Mi.,	04.09.	17.15	Rosenkranzandacht
		17.30	Eucharistiefier bei den Missionarinnen Christi
So.,	08.09.	11.00	Eucharistiefier für den Pfarrverband zur Eröffnung des Festjahres zum 150. Gründungstag der Steyler Missionare Anschließend Stehempfang
Mo.,	09.09.		Letzter Ferientag
Mi.,	11.09.	17.15	Rosenkranzandacht
Sa.,	14.09.	17.00	Eucharistiefier zum Sonntag
So.,	15.09.	11.00	Familiengottesdienst mit den Erstkommunion-Kindern Anschließend Grillen durch die Erstkommunion-Eltern

Mi.,	18.09.	17.15	Rosenkranzandacht
So.,	22.09.	16.00	Themenkonzert WASSER
Mi.,	25.09.	17.15	Eucharistische Anbetung
So.,	29.09.	11.00	Caritas-Sonntag mitgestaltet vom Kirchenchor Eberhartzell
	30.09.- 6.10.		Caritas-Sammlung
Do.,	03.10.		Tag der Deutschen Einheit - Gottesdienst ENTFÄLLT
So.,	06.10.	11.00	Familiengottesdienst zu Erntedank
Di.,	08.10.	19.30	Auftaktveranstaltung zum PV-Pastoralkonzept in St. Joachim
Mi.,	09.10.	17.15	Rosenkranzandacht
		17.30	Eucharistiefeyer bei den Missionarinnen Christi
Sa.,	12.10.	17.00	Vorabendmesse mit besonderer musikalischer Gestaltung
So.,	20.10.	11.00	Patrozinium (16.10.) mit besonderer musikalischer Gestaltung
So.,	27.10.	11.00	Weltmissionssonntag - eventuell Fest der Nationen mit bunt gemischter Musik aus aller Welt (Ende der Sommerzeit)
Mi.,	30.10.	17.15	Eucharistische Anbetung
Fr.,	01.11.		Allerheiligen
		11.00	Festgottesdienst zu Allerheiligen. Mitgestaltet vom Bach-Ensemble
		15.00	Ökum. Totenliturgie am Waldfriedhof AT mit Gräbersegnung
Sa.,	02.11.		Allerseelen
		18.30	Eucharistiefeyer zu Allerseelen mit Totengedenken
Sa.,	23.11.		KV-Wahl
So.,	24.11.	11.00	Christkönig mit Mundharmonika und Orgel / KV-Wahl

Gottesdienstordnung im Pfarrverband

Im Pfarrverband Obersending-Waldfriedhof gilt folgende gemeinsame Gottesdienstordnung. Alle Gemeindemitglieder von St. Hedwig sind auch herzlich zu den Gottesdiensten in St. Joachim eingeladen und umgekehrt.

	St. Joachim	St. Hedwig
Sonntag	09.30 Eucharistiefeier zum Sonntag 18.30 Maiandacht (im Mai)	11.00 Eucharistiefeier zum Sonntag
Montag	08.00 Eltern beten für ihre Kinder (außer in den Schulferien)	
Dienstag	06.00 Fastenmesse (Fastenzeit) 08.00 Eucharistiefeier (sonst)	17.15 Eucharistiefeier
Mittwoch	15.00 Rosenkranz 18.30 Maiandacht (im Mai)	17.15 Kreuzwegandacht (Fastenzeit) 17.15 Rosenkranzandacht (sonst außer im Mai) 17.15 Euchar. Anbetung (letzter Mittwoch im Monat) 18.30 Maiandacht (im Mai)
Donnerstag	18.30 Eucharistiefeier	09.00 Eucharistiefeier
Freitag	06.00 Rorate-Gottesdienst (Advent) 08.00 Eucharistiefeier (sonst) 17.30 Kreuzwegandacht (Fastenzeit) 18.30 Anbetungsstunde (3. Fr. im Monat) 19.00 Taizé-Gebet (1. Fr. im Monat)	17.15 Eucharistiefeier
Samstag	17.45 Rosenkranz Beichtgelegenheit nach Absprache. 18.30 Eucharistiefeier zum Sonntag	06.00 Rorate-Gottesdienst (1x i. Advent) Beichtgelegenheit nach Absprache 17.00 Eucharistiefeier zum Sonntag

Reduktion der Gottesdienste während der Sommerferien 29.07.2024 – 09.09.2024:

Werktagsgottesdienste:

Dienstag	17.15 Uhr	in St. Hedwig
Mittwoch	08.00 Uhr	in St. Joachim
Donnerstag	18.30 Uhr	in St. Joachim
Freitag	17.15 Uhr	in St. Hedwig

Vorabendmessen:

am Samstag abwechselnd in den beiden Pfarreien:

Vorabendmessen um 17.00 Uhr in St. Hedwig:	03.08. / 17.08. / 31.08.
Vorabendmessen um 18.30 Uhr in St. Joachim:	10.08. / 24.08. / 07.09.

Die aktuellen Gottesdienste finden Sie im Kirchenblatt, das in unseren Kirchen ausliegt und auf unseren Homepages zu finden ist.

Seelsorger:



Pfarrer / Pfarradministrator:

Pater Devis Don Wadin SVD

Tel.: 0176 528 18 207

Mail: DDonWadin@ebmuc.de



Kaplan:

Pater Pius Gregory Oduro Owusu SVD

Tel.: 0173 2986701

Mail: poduroowusu@ebmuc.de



Gemeindereferentin:

Marina Lisa Steineke

Tel.: 0179 111 89 93

Mail: msteineke@ebmuc.de

St. Joachim:

Kirche:

Maisinger Platz 22, 81477 München

Pfarrheim:

Geisenhausenerstr. 24, 81379 München

Pfarrbüro St. Joachim

Aidenbachstr. 110, 81379 München

Tel.: 089 / 74 89 07-0

Mail: st-joachim.muenchen@ebmuc.de

Pfarrsekretärin:

Helena Pöeverlein

Mail: hpöeverlein@ebmuc.de

Buchhaltung:

Andrea Dettmann

Bankverbindung:

Liga Bank München

IBAN: DE57 7509 0300 0002 1432 83

BIC: GENODEF1M05

Kirchenmusiker:

Clemens Hahn

Tel.: 089 / 74 89 07-18

Mail: kirchenmusik@stjoachim.de

Mesner:

Christian Karrlein

Tel.: 0160 / 9891 0504

Mail: CKarrlein@ebmuc.de

Pfarrgemeinderatsvorsitzende:

Ursula Wiesinger

Tel.: 089 / 785 11 82

Mail: ursula.wiesinger@stjoachim.de

Kirchenpfleger:

Ralph Spiekermann

Mail: ralph.spiekermann@gmx.de

St. Hedwig:

Kirche und Pfarrheim:

Hirnerstr. 1, 81377 München

Pfarrbüro St. Hedwig

Hirnerstr. 1, 81377 München

Tel.: 089 / 714 25 52

Fax: 089 / 741 607 27

Mail: st-hedwig.muenchen@ebmuc.de

Pfarrsekretärin:

Rosemarie Schmid

Mail: RSchmid@ebmuc.de

Buchhaltung:

Andrea Kollo

Mail: AKollo@ebmuc.de

Bankverbindung:

Liga Bank München

IBAN: DE76 7509 0300 0002 1431 35

BIC: GENODEF1M05

Mesner:

Denis Vrdoljak

Pfarrgemeinderatsvorsitzende:

Carla Kronester

Tel.: 089 714 55 77

Mail: c.kronester@sankt-hedwig.de

Kirchenpfleger:

Franz Ecke

Tel.: 089 / 72 46 90 84

Mail: franz.ecke@t-online.de

Öffnungszeiten der Pfarrbüros finden Sie auf der Pfarrbrief-Rückseite und auf den Homepages der Pfarreien.

Kinderhaus St. Joachim

Kinderhaus St. Joachim

Gysisstr. 6
81379 München
Leitung: Gabriele Herzog-Zeger

Tel.: 089 / 724 49 19-0
Fax: 089 / 724 49 19-9
St-Joachim.Muenchen@kita.ebmuc.de
www.kitaverbund-muenchen-sued-west.de

Das Kinderhaus St. Joachim wird verwaltet vom KitaVerbund München Süd-West

Genfer Platz 4
81476 München

Vertreten durch die Kirchenstiftung Sankt Karl Borromäus
Kirchenverwaltungsvorstand: Pater Klaus Desch
Verwaltungsleitung: Sylvia Nazet, SyNazet@ebmuc.de

Tel.: 089 / 7248 3240
info@kitaverbund-muenchen-sued-west.de
www.kitaverbund-muenchen-sued-west.de

Kindergarten St. Hedwig

Kath. Kindergarten St. Hedwig

Markomannenstr. 14
81377 München
Leitungsteam: Claudia Lampelsdorfer und
Christine Trevathan

Tel.: 089 / 714 28 08
st-hedwig.muenchen@kita.ebmuc.de
www.kindergarten-sankt-hedwig-muen-
chen.de

Unsere evangelischen Schwestergemeinden:

Passionskirche:

Tölzer Str. 17
81379 München
Tel.: 089 723 13 53
passionskirche.muenchen@elkb.de
www.passionskirche.net

Gethsemanekirche:

Ettalstr. 3
81377 München
Tel.: 089 780 728 790
pfarramt.gethsemane.muenchen@elkb.de
www.gethsemanekirche-muenchen.de

Impressum:

Pfarrverband Obersendling-Waldfriedhof
mit den Kirchenstiftungen St. Joachim und St. Hedwig
Aidenbachstr. 110
81379 München
Tel.: 089 / 74 89 07-0
Fax: 089 / 74 89 07-29
Mail: st-joachim.muenchen@ebmuc.de

Die Katholischen Pfarrkirchenstiftungen sind kirchliche Stiftungen des öffentlichen Rechts. Sie werden vertreten durch die Kirchenverwaltungen gemäß der Ordnung für kirchliche Stiftungen in den bayerischen (Erz-)Diözesen (KiStiftO).

Gemeinsame Redaktion:

Andreas Werner, Ursula Wiesinger, Andreas Reitberger, Alois Pantele, Carla Kronester, Dalibor Saric, Pfarrer Pater Devis Don Wadin SVD, Kaplan Pater Pius SVD, Gemeinderef. Marina Lisa Steineke

E-Mail: pfarrbrief@stjoachim.de oder pfarrbrief@sankt-hedwig.de

Layout:

Andreas Reitberger
E-Mail: andi.reitberger@stjoachim.de

Nächster Pfarrbrief:

Der nächste Pfarrbrief erscheint voraussichtlich am 17.11.2024.
Redaktionsschluss ist am 04.10.2024.

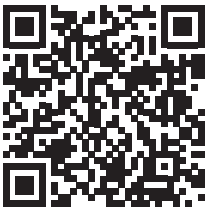
Inhalte für den nächsten Pfarrbrief senden Sie uns bitte an
pfarrbrief@stjoachim.de oder **pfarrbrief@sankt-hedwig.de**

Ihre Rückmeldung zu diesem Pfarrbrief:

Uns ist Ihre Meinung wichtig!

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich zwei Minuten Zeit nehmen und uns eine kurze anonyme Rückmeldung zu unserem Pfarrbrief geben. So können wir auf Ihre Wünsche eingehen und die nächsten Pfarrbriefe noch besser und interessanter gestalten.

Bitte nutzen Sie dafür unseren Online-Fragebogen unter
www.stjoachim.de/pfarrbrief-rueckmeldung bzw. scannen einfach den folgenden QR-Code.



QR-Code zum Online-Fragebogen.

Ihr Redaktionsteam

Pfarrverband Obersending-Waldfriedhof

Bestehend aus den Pfarreien:

St. Joachim:

Kirche:

Maisinger Platz 22
81477 München

Pfarrheim:

Geisenhausenerstr. 24
81379 München

Pfarrbüro St. Joachim

Aidenbachstr. 110
81379 München

Büroöffnungszeiten:

(außer bei Krankheit oder Urlaub)

Montag	Geschlossen
Dienstag	09.30 – 12.00 Uhr
Mittwoch	Kein Parteiverkehr
Donnerstag	09.30 – 12.00 Uhr 15.00 – 17.30 Uhr
Freitag	09.30 – 12.00 Uhr

St. Hedwig:

Kirche, Pfarrheim und Pfarrbüro:

Hirnerstr. 1
81377 München

Büroöffnungszeiten:

(außer bei Krankheit oder Urlaub):

Montag	Geschlossen
Dienstag	14.00 – 17.30 Uhr
Mittwoch	Kein Parteiverkehr
Donnerstag	09.00 – 12.00 Uhr
Freitag	09.00 – 12.00 Uhr

Besuchen Sie uns auch Online...



www.stjoachim.de



www.sankt-hedwig.de